



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
101 (1891)**

152 (6.6.1891)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-48416](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-48416)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2388.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Früher 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag 1.00 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonnelle 20 Pfg.
Die Reklamenspalt 60 Pfg.
Eingel-Kolumnen 3 Pfg.
Doppel-Kolumnen 5 Pfg.

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraphisch-Adressen:
„Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Herr Redakteur Julius Rogg,
für den lokalen und prov. Theil:
Ernst Müller,
für den Inseratenteil:
Karl Apfel,
Notationsdruck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des kaiserlichen
Bürgerhospitals.)
Druckort: Mannheim.

Nr. 152. (Telephon-Nr. 218.)

Lesestube und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Samstag 6 Juni 1891.

* Eine seltsame Wahlpolitik

hat vor wenigen Tagen ein Vertrauensmann der Partei-
leitung der badischen Konservativen proklamiert. Derselbe
hat in einem Vortrage ausdrücklich darauf hingewiesen,
dass von einem Zusammengehen der Konser-
vativen mit den Nationalliberalen nicht mehr
die Rede sein könne, dagegen sei eine Verständigung
mit dem Centrum nicht ausgeschlossen. Das letztere
Angebot, welches nur eine Wiederholung des un-
genügenden aber vergeblichen Liebeswerbens ist, das am
konservativen Parteitage offen ans Licht trat, wird vom
Organ der badischen Centrumpartei kurzweg mit dem
Bemerkung angenommen, dass die Ultramontanen wohl an-
gewiesen würden für konservative Kandidaten zu stimmen,
wenn nicht die Wahl eines Linkliberalen in Frage
stehe. Uns überrascht diese Antwort nicht; sie ist die
natürliche Konsequenz der am 28. Oktober 1890 vom
Herrn Pfarrer Wacker abgegebenen Erklärung, dass er
„Arm in Arm auch mit einem Ungläubigen“ auf dem Wahl-
platze erscheinen werde und schon an jenem Tage ist die
von der konservativen Parteileitung dargereichte Hand
zum höchsten Erlaunen des damals in der Karlsruher Fest-
halle anwesenden Redakteurs der konservativen „Landpost“
in schroffster Weise zurückgewiesen worden, dass man sich
nur über die politische Unschuld desselben Herrn, der
neuerdings wieder bei den Ultramontanen um Stimmen
kettelt, wundern muss.

Würde es sich nur um die Aeußerung eines be-
liebigen Mitgliedes der konservativen Partei handeln, so
könnte man sie als eine durchaus unverbindliche, persön-
liche Liebespredigt eines unverantwortlichen Wahlpolitikers
gelten lassen; der Redakteur der „Landpost“ aber, welcher
seit Jahr und Tag soviel zur Verheerung der Parteien
beitragen bestrebt war und dessen Fanatismus die
Eräubung der Beziehungen zwischen den ehemaligen Kartell-
parteien erheblich verschuldet hat, ist der Vertrauensmann
der konservativen Parteileitung, die allerdings keine
Führung mit den wahrhaft Konservativen im Großherzog-
thum besitzt. Der Herr von der „Landpost“ wird gegen-
über dem in konservativen Kreisen herrschenden Unwillen
über die Führung des Parteiorgans von der Parteileitung
gehalten und somit ist diese verantwortlich für die
Aeußerungen ihres Mundstücks. Es ist von uns
schon wiederholt darauf hingewiesen worden, dass, wenn
gleich eine Verständigung mit der konservativen Parteileitung
in Anbetracht ihrer extremen Haltung un-
möglich ist, so doch ein Abbruch der auf dem
gemeinsamen Boden der Erhaltung und Beschützung
der bestehenden Ordnung sich nahestehenden national-
liberalen Partei und den Anhängern der gemäßigten kon-
servativen Richtung nicht wünschenswert erscheint und
auch nicht notwendig ist. Wenn jetzt der Redakteur der
„Landpost“ der nat.-lib. Partei in offener Weise den
Krieg erklärt und somit die von allen Seiten verurtheilte
Politik der extrem-konservativen Parteileitung den Kon-
servativen im Lande zur Richtschnur machen will, so ist
das ein verwerfliches Unterfangen, das entschieden zurück-
zuweisen die Pflicht aller ehrlichen Politiker ist. Die
grundloslose Wahlpolitik der „Landpost“, welche ohne
Rücksicht auf Meinung und Ueberzeugung um Stimmen
wirbt und nach der Parole „Es reicht nicht“ die Mandate
mit Aufgabe der konservativen Prinzipien aus den Händen
jeder Partei entgegennimmt, nur um Mandate zu besitzen,
eine solche Politik, welche die Wähler nur als Stimmvieh
behandelt und sie corrumpt, kann nimmermehr den
wahrhaft konservativen Elementen gefallen und deshalb
wird dem Redakteur der „Landpost“ und seinen Hinter-
männern, wie es ihnen am 28. Oktober 1890 von Seiten
der ultramontanen Landesversammlung widerfuhr, auch
im Spätjahr 1891 von den Wählern eine entschiedene
Ablehnung zu theil werden; die konservativen Wähler
werden nicht gewillt sein, sich als Lausobjekt für etliche
von ultramontaner Seite vielleicht in Aussicht gestellter
persönlichen Zugeständnisse behandeln zu lassen.

Aus Baden.

Der engere Ausschuss der national-
liberalen Partei im Großherzogthum
Baden wird in Gemeinschaft mit dem geschäftsführen-
den Ausschusse morgen, Sonntag, 7. Juni, in Baden-
Baden sich zu einer Sitzung versammeln, in welcher
zumeist solche Angelegenheiten besprochen werden sollen,
welche auf die im Herbst stattfindenden Erneuerungswahl-
wahlen zur Zweiten Kammer Bezug haben. In Anbe-

tracht der hervorragenden Bedeutung der Beratungen,
hat der Vorstand der nat.-lib. Partei in Baden-Baden
dem Ersuchen Ausdruck gegeben, es möchte seinen Mit-
gliedern gestattet werden, der Sitzung anzuwohnen. Der
Herr Vorsitzende des engeren Ausschusses hat, wie
die „Badische nat.-lib. Correspondenz“ erfährt, sich
bereits erklärt, die Mitglieder des Vorstandes des
Baden-Badener national-liberalen Vereins den Be-
ratungen des engeren und des geschäftsführenden Aus-
schusses als nichtstimmberechtigter Teilnehmer anwohnen
zu lassen; der Vorsitzende hat sich zu dieser Ausnahms-
maßregel abgesehen von anderen Gründen zumeist deshalb
veranlasst gesehen, weil sich die Beratungen auch auf die
diesjährige Veranstaltung der seit einigen Jahren vom
Mannheimer national-liberalen Verein arrangirten großen
und gemeinsamen Sebanfeiern erstrecken und als
Ort des in diesem Jahre stattfindenden Festes Ba-
den-Baden ausersuchen ist und somit eine Besprechung mit
dem dortigen national-liberalen Verein in dieser Ange-
legenheit geboten erscheint.

Der national-liberalen Delegirten-
tag ist selbstverständlich für die gegnerische Presse in Baden gleichsam
ein Leichnam auf dem politischen Secirtisch. Die Verur-
theilung ist eine um so heftigere, als auch diesmal die
national-liberalen Partei sich nicht bemüht hat, den von
ihren Feinden erhofften Bruch zu vollziehen. Unsere
Konservativen behandeln die Beschlüsse des Delegirten-
tages als ein Abrücken der national-liberalen Partei nach links.
Sie kommen aber, wie der „Schw. Merk.“ bemerkt, dazu
nur durch die willkürliche Unterstellung, als sei es die
Pflicht des Delegirten-Tages gewesen, konservative Be-
schlüsse zu fassen. Dazu war die Stunde um so weniger
angehen, als mit oder ohne diese Beschlüsse tagtäglich
die heftigsten Abjagen der Konservativen an den National-
liberalen, wenigstens in deren Presse, erfolgen. Etwas
schwieriger ist die Kritik für das badische Centrum, weil
auch dieses sich die Beschlussfassung über die Getreidezölle
im Zusammenhang mit dem Handelsvertrag noch aus-
drücklich vorbehalten hat. Hier muss also das Verhalten
der Nationalliberalen doch einige Gnade finden.

Die außerordentlich große Anzahl der bei den
badischen Behörden einkommenden sog. Muthungs-
gesuche auf Grund des neuen Berggesetzes legt die
Vermuthung nahe, dass die Spekulation sich der Sache
zu bemächtigen gedenkt oder theilweise bereits bemächtigt
hat. Ohne Zweifel werden deshalb die mit dem Gegen-
stand betrauten Organe die entsprechende Vorsicht walten
lassen. Baden bietet sich als ein Versuchsgelände namentlich
auch deshalb dar, weil im Lande viele außer Betrieb
gesetzte Schächte bestehen, bei denen es sich wohl der
Nähe der Unterjochung lohnt, ob sie nicht mit neuen,
billigeren und zugleich die Ertragsfähigkeit steigenden Hilfs-
mitteln wieder lohnend betrieben werden könnten. Die
neuerdings von einer rheinischen Gesellschaft wieder zum
Betrieb ausersehenen Gruben Hausbaden und Fürsten-
freude bei Badenweiler wurden die erstere bis 1817, die
letzte bis 1798 betrieben. Es handelte sich dabei um
die Förderung von Silber und silberhaltigem Bleierz.

* Die Tuberkulose.

(Maßregeln zur Verhütung der Verbreitung der
Tuberkulose, insbesondere der tuberkulösen Lun-
gen-
schwindsucht.)
(Schluß.)

Besonders ist darauf zu achten, dass dieses Verfahren auch
möglichst eingehalten wird, ehe die Gegenstände an Händler
verkauft werden. Die Bettstelle, in welcher ein Erkrankter
während seiner Krankheit länger Zeit gelegen ist, muss vor
erneutem Gebrauch mit Bürste und Seifenwasser sorgfältig
gereinigt werden, die Wände des Krankenzimmers sind mit
Kreuzen von neuem gebohrtem Schwarzdreh abreiben zu lassen,
der Boden alsdann mit Spröz. Karbolsäure tüchtig abzu-
waschen und überhaut das Zimmer vor seiner Wiederbe-
nützung einer gründlichen Lüftung zu unterwerfen. In
Privatverhältnissen wird der Hausarzt sich es gewiss zur
Aufgabe machen, in dieser Richtung eine belehrende und aus-
bringende Thätigkeit zu entwickeln; in Kranenhäusern
werden alle diese Vorsichtsmaßregeln selbstverständlich mit
größter Sorgfalt und Genauigkeit zur Durchführung gebracht
werden müssen. Auch ist, von demselben Gesichtspunkte aus-
gehend, eine mögliche Absonderung der tuberkulösen von
anderen Kranken zu erstreben. Sehr zu wünschen wäre die
zahlreiche Herstellung besonderer Spitälern für
arme Tuberkulöse.

Da zahlreiche Lungenschwindsüchtige oft noch lange Zeit
an dem allgemeinen menschlichen Verkehr teilnehmen und
arbeitsfähig sind, auch wenn sie schon an hartem Auswurf
leiden, so ist es von der größten Bedeutung bezüglich der
Verbreitung der Krankheit, dass Maßnahmen, wie sie in der
Privatpflege und in der Familie solcher Kranken geboten sind,

auch überall dort beachtet werden, wo in geschlossenen
Räumen eine größere Anzahl Menschen zu-
sammen zu kommen pflegt. Unter solchen Umständen
sind namentlich hervorzuheben: Krankenhäuser, Waisenhäuser,
Armenhäuser, Verkehrsanstalten, Gerichts- und Hofräume,
Büros, Gefängnisse, Kasernen, Werkstätten, Fabriken
u. A. In solchen Räumen ist durch Aufstellung genügend
großer Spundnäpfe in leicht zugänglicher und sichtbarer
Weise dafür Sorge zu tragen, dass alle Personen
ihren etwaigen Auswurf in solche Gefäße entleeren können,
und ist durch besondere Anschläge zu der Benutzung dieser
Gefäße aufzufordern und das Ausfödenstrenge zu
unterlagen. Auch ist eine regelmäßige feuchte Reinigung der
Fußböden dringend zu empfehlen. Wünschenswert wäre ein
derartiges Verfahren auch für Wirtschaften, Gasthäuser und
Theater. Nach dem Gutachten der Wissenschaftlichen Depu-
tation sollte insbesondere für Krankenhäuser zur Beachtung
gemacht werden: a. Aufstellen großer Spundnäpfe auf den Treppen
und Gängen, Aborten und in den Kaminen, ferner auf
dem Nachtschiffen dinstender Kranken; b. Anbringung von An-
schlägen, in denen die Kranken ersucht werden, die Spundnäpfe
zu benutzen, in denen zugleich verboten wird, auf den Boden,
an die Wände, in und auf Lächer zu spucken; c. Entfernung
aller Teppiche, Bodendecken u. s. w., die geeignet sind, Aus-
wurf einzufangen. Mehr noch wie früher dürfte auf abwasch-
bare Wände, glatte Fußböden zu dringen, trockenes Abwischen
zu verbieten sein. Keblische Maßnahmen sind auch in Ge-
fängnissen dringend geboten. Für Fabriken, besonders
für solche, deren Betrieb zur Reizung der Luftröhre Veran-
lassung gibt (Stahl, Stein, Baumwolle, Tabak), ist durch das
mehrere Gutachten angeregt: 1. die Aufstellung von
wasserenthaltenden Spundnäpfen in großer Zahl, am besten
für jeden Arbeiter; 2. das Verbot, ohne Benutzung des Spund-
napfes auszuspuken; 3. die nasse Reinigung der Arbeits-
räume; 4. Einrichtungen, welche es Kranken Arbeitern erleich-
tern, auswärts Stellung zu suchen; 5. Belehrung der Arbeiter
über die Bedeutung des Auswurfes für die Verbreitung der
Tuberkulose.

Auch das Verlangen der Straßenreinigung unter
möglichster Vermeidung des Staubes und reichlicher Wasser-
verwendung erscheint jeder möglichen behördlichen Unter-
stützung würdig. Wenn auch in den Schulen seitens der Schüler
in der Regel nicht viel Auswurf erfolgt, so ist doch sowohl
seitens der Schüler, als auch ganz besonders seitens der Lehrer
darauf zu achten, dass nicht auf den Boden gespuckt wird,
weßhalb in jedem Schulzimmer ein Spundnapf der erwähnten
Art aufgestellt sein sollte. Auch in den Schulzimmern ist
Staub möglichst zu vermeiden und die Reinigung durch nasses
Aufwischen zu vollziehen. Ein Ort, in welchem eine große
Anzahl Menschen täglich nahe bei einander sich aufhalten, sind
die Eisenbahnen. Maßregeln zur Verhütung der Ver-
breitung der Tuberkulose wären hier dringend geboten, sind
aber in Anbetracht der Verhältnisse nur in beschränktem Maße
möglich. Aufstellung von Spundnäpfen in geeigneter Art und
in genügender Zahl mit gleichzeitigem Verbot des Ausföden-
strens in den Partikeln und Bahnhöfen, Beschrän-
kung der Anwendung von Teppichen, Kaiserdecken u. s. w. in
den Wagen auf die kalte Zeit des Jahres, sowie nasses Auf-
wischen der Wagenböden sind das zunächst auf diesem Gebiete
zu erstrebende. Auch unterläßt das Gutachten der Wissen-
schaftlichen Deputation nicht, darauf hinzuweisen, dass die
alten Stoffe weniger Staub festhalten, als die Plüschstoffe,
ertere somit sich zum Ueberzuge der Sitze mehr empfehlen.
Von den Wagen sollten zum mindesten mit wasserhaltigen
(vielleicht urenfermigen) Spundnäpfen ausgestattet werden;
Schlafwagen, direkte Wagen und Wagen, die nach gewissen
Kurorten hin den Verkehr vermitteln.

* Der überfallene Orientzug.

Wien, 5. Juni. Der Küchenschef Franz Kial, welchen
die Räuber ebenfalls als Geisel mitgeführt hatten, ist heute
in Belgrad eingetroffen. Er verdankt seine Freiheit nur dem
Umstande, dass zufällig der Bandenchef ihn bestimmte, den
Bankier Israel nach Konstantinopel zur Verbeistattung des
Vogelgeldes zu begleiten. Kial nahm Theil an der Ver-
einbarung des Balkes mit den Banditen wegen Wärsendes. Die
Banditen erklärten, falls der Ueberbringer des Vogelgeldes mit
Soldaten komme, werde man dasselbe nicht annehmen, son-
dern die Geiseln erschließen. Andererseits weigerte sich Israel,
die Mission der Ueberbringung des Vogelgeldes zu übernehmen
und sich ein zweitesmal in die Gewalt der Räuber zu be-
geben, bestand vielmehr auf militärischer Eskorte. Kial meint,
die Freilassung der Gefangenen sei erst in einigen Tagen zu
erwarten, bis die Räuber zuerst sich selbst in Sicherheit ge-
bracht haben würden. Er lobt das humane, fast helderliche
Verhalten der Räuber. Kial wurde nebst den fünf anderen
Gefangenen von den Räubern in den nahen Wald eskortirt
und dort 4 bis 5 Stunden gefangen gehalten; solange dauerte
das Parlamentieren mit dem Bandenchef. Darauf wurde
Kial mit Israel nach Konstantinopel, um das Vogelgeld zu
beschaffen, entsendet. Der Sohn des Kaufmanns Israel ist
aus Berlin in Budapest eingetroffen. Er sand eine Depesche
seines Vaters aus Niklische vom Donnerstag früh vor, die
lautete: „Erwartet mich in Budapest, wo ich anfangs nächster
Woche einzutreffen hoffe.“

Wien, 5. Juni. Ein Bericht der „Politischen Correspondenz“
aus Konstantinopel gibt dem letzten Entschlusse der Porte
Ausdruck, den Jählingen, welche den Ueberfall des Orient-
zuges ermöglicht haben, ein Ende zu machen. Sofort nach
der Verhaftung der Gefangenen sollen die Grenzen der Pro-
vinzen militärisch besetzt und ein Kesseltreiben gegen die
Räuber veranstaltet werden. Eine exemplarische Bestrafung
sei beabsichtigt, denn die Regierung habe die ernste Absicht,
das Räuberwesen in der Provinz Adriaenopel vollständig zu
vernichten. Die Porte soll sich bereit erklärt haben, die Vor-
schläge des deutschen Botschafters v. Kadowitz in dieser Be-

ziehung zu befolgen. — Die Wiener Direktion der orientali- schen Bahnen erhielt ein Telegramm, daß der Reichs- rath Freudenberger freigelassen worden sei und heute in Kitzbühel angekommen sei. Die Freilassung der anderen Gefangenen steht unmittelbar bevor.

Budapest, 6. Juni. Orientreisende melden, daß die Räuber neuerdings achttausend Pfund fordern; bis noch deren Zahlung bleiben die Geiseln gefangen. Banquier Fraeul befindet sich noch in Kitzbühel.

Belgrad, 4. Juni. Durch die Berichte hier angekommenen Reisender des überaus langen Zuges sind noch einige Einzelheiten des Abenteuers bekannt geworden. Es wird ver- sichert, daß der Ueberfall von den Räubern mit großer Ge- schwindigkeit und Umsicht vorbereitet und in's Werk gesetzt worden war. Auf weite Strecken nach beiden Seiten waren vorher die Wächter abgefangen worden. Dann hatten die Räuber Vorposten aufgestellt, um gegen jede plötzliche Stö- rung gesichert zu sein. Die Nacht war stürmischer, so daß der Locomotivführer die aufgerissenen Schienen nicht hatte bemerken können. Die Durchsicherung der Wagons des Zuges und die Plünderung der Reisenden dauerte bis 3 Uhr Morgens. Als bei der Abführung der Gefangenen Herr Dolak Gröger's Wirthin zu weinen begann, tröstete sie der Wirthin-Geheime Althausen französisch mit den Worten: „Weinen Sie nicht, Ra- dame, Ihr Mann wird zu Ihnen zurückkehren!“ Zum Ab- marsch mit den Gefangenen sich anschickend, trat der Wirthin-Geheime Althausen aus dem Zug und sprach mit der Frage in griechischer Sprache heran: „Was für ein Landsmann?“ — „Ein Deutscher“, antwortete Freudenberger. — „Sprechen Sie Türkisch?“ — „Ja.“ — „Dann kommen Sie mit uns, um uns als Dragoman zu dienen.“ Althausen, ein Mann von untersterer Statur, trägt einen falschen schwarzen Bart; er war gut gekleidet und hatte seine weiße Wäsche. Er und alle übrigen Gefangenen hatten die Gesichter erschwärzt.

Konstantinopel, 5. Juni. Nach hier eingegangenen Depeschen haben die Räuber den Reichsminister Freudenberger nach Kitzbühel geschickt, um ihre Vorschläge wegen der Auszahlung des Lösegeldes zu überbringen. Seitens der türkischen Regierung sind wiederholt Befehle ertheilt, keine Truppenbewegungen gegen die Räuber vorzunehmen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 6. Juni 1891.

Mannheimer Alterthums-Verein.

In der am Dienstag Abend abgehaltenen Mitgliederversammlung berichtete der Vorsitzende, Herr Major a. D. Seubert, über den derzeitigen Stand des Vereins und dessen Thätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahre. Unter den Unternehmungen ist zu erwähnen: Die Ausgrabung vorge- schichtlicher Hügelgräber bei Rappensau und römischen Gräber am Aelberg bei Bollstadt, ferner die Untersuchung eines römischen Gebäudes bei Schriesheim und die Aufdeckung eines interezantesten Grabsteins in Schönau bei Heidelberg, endlich die Entzerrung des Denkmals zur Erinnerung an die Schlacht bei Seddenheim 1462. In Ladenburg ergaben sich vorrömische und römische, in Edingen fränkisch-alemannische Gräberfunde, die durch Schenkung oder Ankauf in die Sammlung kamen. Besonders zahlreich und mannigfaltig waren die Entdeckungen von Gegenständen aus dem Mittelalter und der neueren Zeit, wie z. B. Waffen und sonstige militärische Ausrüstungsgegen- stände, Hausgeräte, Münzen, Siegel, Urkunden, alte Drude, Flugblätter und Streitschriften. Ein großer Plan von Mann- heim, kolorirte Handzeichnung mit Details der Festungswerke um 1700, verdient besonders erwähnt zu werden. Von allen kirchlichen Gebäuden, deren Abbruch erfolgte oder in Aussicht steht, verband man der Liberalität der Besitzer seltene photo- graphische Aufnahmen, so vom Augustiner (ehemals kurfürst- liches Wohnhaus) und vom sogenannten „Schneebudel“, dem ehemaligen Gasthof St. Simon. In besonderem Dank ist der Herr dem Siebbau-Bureau verpflichtet für die sorg- fältige Sammlung und Ablieferung der beim Siebbau sich er- gebenden Funde, sowie für die genaue Aufnahme von alten Bauzeichnungen.

Auch die Stadtbehörde hat in dankenswerther Weise zur Vermehrung der Sammlung beigetragen, indem sie in ihrem Besitz befindliche Gegenstände von geschichtlichem Werthe der Sammlung übergab. Die Thatsache, daß der Stadtrath den Standpunkt einnimmt, die Vereinsammlung gewissermaßen als eine öffentliche zu betrachten, ist ein erfreuliches und ehren- volles Zeugnis der Anerkennung, die man der Vereinsthätigkeit zollt, und der Verein muß dafür ebenso dankbar sein, wie für den jährlichen städtischen Zuschuß von 1000 Mark, ohne den der Verein seinen mannichfachen und zahlreichen Aufgaben nicht gerecht werden könnte. Auch das Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat dem Verein ein werthvolles Geschenk für die Bibliothek zugewendet und damit den Ausdruck der Anerkennung verbunden für die „auf die Erforschung der vaterländischen Geschichte und auf die Samm- lung und Erhaltung der geschichtlichen Denkmäler gerichteten Bestrebungen des Vereins, sowie für die dadurch der staat- lichen Wirkksamkeit gewährte Unterstützung.“

Außerdem haben sich folgende Private durch Geschenke an Geld, Sammlungsgegenständen und Büchern, sowie durch sonstige Zuwendungen und Leistungen um den Verein verdient

gemacht: die Herren Kaufmann Egan, Alborn, Kaufmann Rud. Hoffmann, Prof. A. Baumann, Agent Ham Boffert, Prof. Dr. Gaaßen, Reichsminister Geringer, Bezirksarzt Buchs, Pho- tograph Graf, Postmeister Heiler, Oskar Hochstetter, Gymnasiallehrer, Postmeister Kobi, Kommerzienrath Laben- burg, Landermeister Dr. Köhnenpfort jr., Architekt Mandot, Staatsanwaltschaftlicher Leopolb Rager, Gymnasiallehrer, Kaufmann Jol. Reber, Kupferstecher Olivier, Bankier Oppen- heim, Zimmermeister Bibich, Baumeister M. Reuter, Kaffee- händler, Major Seubert, Kaufmann Friedr. Stoll, Eisen- händler A. Strang, Kaufm. Ludw. Stuhl, Gymnasiallehrer von Waldheim, Landgerichtsrath Wolk, Kaufm. Jul. Weil, Gym- nasiallehrer, Postbuchhändler Berner, Postwirth Wiedehüt, Major Wolff, Frau v. Alex. Hoffmann Wwe., Frau Kreis- gerichtsrath Erbs Erben, Frau, Ulke Gerlach und Frau, Marie Solemann, sämmtlich hier, ferner die Herren K. Christ, Staatsanwalt von Dusch und A. Rapp in Heidelberg, Ober- forster Welsch in Neckarischhofheim, Gerichtswirth Wäs und Rathschreiber Breban in Ladenburg, Martin Feuerlein in Floesheim, Amtsrichter Dr. Engelhard in Birkeloh, Ober- landesgerichtsrath Christ in Karlsruhe, Oberamtsrichter Duff- schmid in Gernsbach, Landgerichtsrath Frhr. von Stockhorner in Freiburg, Architekt F. Baumann in Konstanz, Dr. Wörne- weg in Erbs i. D., Gymnasialdirektor Odenkötter in Speier und Prof. Höber in Rottweil.

Für Erhaltung und Durchsicherung alter Bauten in der Umgegend Mannheims ist der Verein mehrfach und nicht ohne Erfolg thätig gewesen. Da die Ruine Scharenburg bei Dossenheim durch die Anlage eines neuen Steinbruchs ge- fährdet schien, wendete sich der Verein mittelst einer Eingabe an den Großh. Conservator der Alterthümer und das Großh. Bezirksamt Heidelberg und veranlaßte Verfügungen des Ministeriums und Bezirksamts, wodurch das weitere unge- fährdete Fortbestehen der Ruine gesichert ist.

Der evangelische Oberkirchenrath gestattete auf eine dies- seitige Eingabe, daß interessante Bestandtheile von der im Abbruch befindlichen Kirche in Neckarau in die Vereins- sammlung verbracht werden. Die römischen Reste, die im Altstein bei Neckarau liegen, wurden anläßlich des niederen Wasserstandes im Februar von neuem untersucht und durch Herrn Architekt Mandot aufgenommen.

Mit der Ordnung und Inventarisierung der Sammlung befaßte sich mehrere Vorstandsmitglieder; aber auch die Vereinsbibliothek, die von Herrn Direktor Haag verwal- tet wird, erfreut sich eines starken Zuwachses, namentlich insolge des Schriftenaustauschs mit etwa 80 befreundeten Vereinen und Korporationen. Dieser Tauschverkehr legt aber auch dem Alterthumsverein die Verpflichtung auf, regelmäßige Ver- öffentlichungen erscheinen zu lassen. Im vorigen Jahre er- schienen „Münzliche Denkmale und Inschriften der Vereinten Alterthumsvereine“ von Professor A. Baumann. In diesem Frühjahr wurde zur Erinnerung an die Herrin beim Seddenheimer Siegesdenkmal ein photolithographisches Feil- blatt und der Text der Festrede des Vereinspräsidenten her- ausgegeben. Die III. Serie der Vereinsvorträge (enthaltend: Baumgarten, die Campagna bei Rom, A. Christi das Dorf Mannheim, M. Seubert, Mannheim vor 150 Jahren und besal. vor 115 Jahren) ist unter der Presse, und ein reich illustriertes Werk des Herrn Architekt Mandot über Kloster Limburg wird voraussichtlich im Herbst erscheinen. An der von den deutschen Alterthums- vereinen zu Rud. Virchow's 70. Geburtstag gefestigten Ehren- gabe und an der Errichtung eines Denkmals für Herr. Schlemmer hat sich der Verein mit entsprechenden Beiträgen betheiligt, auch hat er die zur Zeit in Karlsruhe veranstaltete Fächerausstellung beifolgt. Ferner kam ein sehr gnädiges Dankschreiben aus dem Großh. Ministerium S. R. D. des Groß- herzogs, sowie von S. R. D. dem Großherzog, dem hohen Protektor des Vereins, zur Verlesung, endlich wurde über die im vorigen Sommer veranstalteten Vereinsausflüge und über die im letzten Winter gehaltenen Vorträge berichtet und den Herren Vortragenden, sowie der vereint. Daruntergeleitet- schaft und der hiesigen Presse für ihr freundliches Entgegen- kommen der Dank des Vereins ausgesprochen. Hierauf folgte der Bericht des Rechners über die Einnahmen und Ausgaben und den derzeitigen Kassendebet, der ebenfalls ein erfreu- liches Bild darstellt, dann die Neuwahl des Vorstandes, wobei die drei scheidungsbedingten Mitglieder durch Reclamation wiedergewählt wurden. Endlich wurden noch verschiedene Vereinsangelegenheiten besprochen, wie die Fort- setzung der Ausgrabungen am Aelberg und bei Rappensau und für den laufenden Monat zwei Vereinsausflüge festgesetzt: Samstag, den 13. Nachmittags, nach der Scharenburg und Sonntag, 29. nach Speyer und Jockgrim, wozu noch besondere Einladungen durch Inlerate ergehen werden. Mit dem Hin- weis darauf, daß man das städtische Wähen und Weberei des Vereins in erster Linie der regen Theilnahme und För- derung von Seiten der hiesigen Einwohner verdanke, und mit dem Wunsch, daß dem immer so bleiben möge, schloß der Vorsitzende die Versammlung, worauf die Anwesenden dem Herrn Major Seubert für seine aufopfernde und erfolgreiche Leitung der Vereinsangelegenheiten ihren herz- lichen Dank ausdrückten.

• Hofbericht. Gestern Vormittag empfing der Groß- herzog von Holstein Grafen And. Iwan, den Oberstall- meister von Dolska und den Geheimrath Fr. v. Dar-

nach hatte der Großherzog eine Konferenz mit dem Staats- minister Dr. Turban. Nachmittags hörte er die Vorträge des Majors Freiherrn von Sadinghausen genannt Wolf und des Geheimraths von Regenauer.

• Verlesung. Der Großherzog hat dem Konditor Johann Michael Bauer in Karlsruhe auf Ansuchen das Prädikat „Postlieferant“ und dem Photographen Christoph Glare in Freiburg auf Ansuchen das Prädikat „Photograph“ verliehen.

• In Rubelband verfehlt. Der Großherzog hat noch erfolglos Einverständniß mit dem Erzbischöflichen Ordinariat den Vorhand der Pfälzer katholischen Kirchenschaffner in Heidelberg, Stiftungsverwalter Anton Hofmann, auf sein unterthänigstes Ansuchen bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Rubelband verlegt.

• Tagung der Kreisaußschüsse. Die Kreisaußschüsse des Großherzogthums halten am 20. Juni in Baden-Baden ihre diesjährige Versammlung ab.

• Kaiserliche Geld. Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine Bekanntmachung der Reichsschuldenverwaltung, worin auf die Entdeckung der Verfertiger oder Verbreiter der in neuerer Zeit in Umlauf gekommenen falschen Reichs-Cassen- scheine zu fünfzig und fünf Mark eine Belohnung bis zu 2000 M. ausgesetzt wird.

• Telephonnetz. Wie eine amtliche Mittheilung des Oberpostamtes Speyer besagt, ist die Aussicht vorhanden, daß die telephonische Verbindung zwischen den pfälzischen Städten mit Frankfurt und Mainz noch im Laufe dieses Jahres zur Ausführung kommt. Das pfälzische Fernsprechnetz wird durch Einbeziehung der Städte Neustadt und Landrecht erweitert. Beide Städte erhalten aber Ludwigshafen auch Verbindung mit Mannheim und Heidelberg.

• Auszug aus der amtlichen Patentliste über die in der Zeit vom 27. Mai bis 2. Juni 1891 erfolgten badischen Patentanmeldungen und Ertheilungen: a. Anmeldungen: K 6342. Verfahren zur Ausnützung der Reaktionswärme chemischer Vorgänge. Wilhelm Kemmert in Mannheim, L 13, 5. Sed 6803. Verfahren zur Herstellung von künst- lichen Bouffanten. W. Schlemmer in Heidelberg. K 6677. Formpresse. Karl Reuter in Mannheim. D 4708. Selbst- thätig lösendes Feuertrenns. Firmo S. Dreiß und A. Semmer in Forstheim. F 6366. Vorrichtung mit Selbstsicherung. Theodor Fahrner in Forstheim K 8467. Gegenstand an An- schraubenden von Kabinen (Auf- u. Abf. Nr. 55431) Fr. Kaiser in Freiburg i. B. S 6845. Ringspinnmaschine für Schwach- gedrehte Feingespinnste. Spinneri Kraft, St. Blasien. — b. Ertheilungen: Nr. 57630. Verfahren zur Konser- vierung von Blüten und anderen zerbrechlichen Pflanzen- theilen (Zusatz zu Patent Nr. 48756). Gotthart Dr. E. Pfister in Heidelberg. Vom 4. Oktober 1890 ab. F 4899. Nr. 57647. Neuerung an Drechselmaschinen. D. Banz, Commerzienrath in Mannheim. Vom 2. November 1890 ab. L 6368. Nr. 57641. Bettfedern-Reinigungsmaschine. M. Fleckner in Karlsruhe. Vom 23. August 1890 ab. F 4942.

• Patentverletzungen. Auf der dieser Tage in Rade- witz stattgehabten landwirthschaftlichen Ausstellung ist, wie uns mitgetheilt wird, eine ganze Anzahl nachgebaute Benzi- scher Normalpflüge im Auftrage der Kgl. Staatsanwaltschaft mit Beschlagnahm belegt worden, weil die betreffenden Fabrikanten das Nachbauen unbefugter Weise betrieben hätten. Ein eigenthümlicher Zufall wollte es, daß dem einen dieser An- steller gerade in dem Augenblick die goldene Medaille für die Nachahmung verliehen wurde, als der Gerichtsvollzieher dieselbe mit Beschlagnahm belegt hatte. Auch in Inowrazlaw sind kürzlich eine Anzahl derartiger, unbefugter nachgemachter Nor- malpflüge mit Beschlagnahm belegt worden.

• Sonnenfinsterniß. Heute findet, wie wir schon vor einigen Tagen ausführlich gemeldet haben, eine Sonnen- finsterniß statt; dieselbe ist vorzugsweise in den Nordpol- ländern sichtbar. In Europa erscheint sie nur partiell, und in unserer Gegend wird gegen Abend ein Drittel der Sonnenfläche verdeckt sein. Zugleich ist der heutige Tag nach Halb ein trüblicher Tag zweiter Ordnung.

• Die Hoffnungen auf die Ernte in Baden sind sehr geringen. Aus den verschiedensten Theilen des Landes laufen hierüber beruhigende und erfreuliche Berichte ein. Die zu erwartende gute Futterernte läßt aber eine Aussicht auf das Sinken der Preispreise leider nicht zu. Den Weizen hat weniger die Winterfalte als die Witterung geschadet, welche wegen der Kälte die guten Triebe nicht aufkommen ließ.

• Frauenerbeuf. Wie aus einer erlassenen Bekannt- machung zu ersehen, nimmt das hiesige Wöchentlichblatt wieder eine Anzahl Schülerinnen an, die nach bestandener Lehrkurse dauernd in die Dienste der Anstalt eintreten sollen. In der Ausbildung als Wochenbettpflegerin bietet sich Mädchen und alleinlebenden Frauen aus achtbarer Familie ein lohnendes und dankbares Lebensverdienst, der ihnen ein dauerndes Heim in der Anstalt und eine gesicherte Existenz bietet.

Ph. F. Verände mit Koch'scher Lympe. Wie be- kannt, findet am 9. Juni Nachmittags 1/3 Uhr auf dem Sieb- markt eine Zuspung einer größeren Anzahl Thiere mit Koch'scher Lympe durch Oberregierungsath Dr. Lydtin statt. Diese Versuche sollen diejenigen, welche in Karlsruhe angestellt wurden, ergänzen und erweitern. Abends 7 Uhr findet im „Babner Hof“ ein Vortrag des Herrn Dr. Lydtin über diesen Gegenstand statt. Die Versuche werden im Ein-

Exilletter.

— Man muß sich zu helfen wissen. Zur Zeit des Königs Friedrich II. waren Niethausen in Berlin noch eine Selteneit und galten für einen Luxus, den sich nur die Reichern erlauben konnten. Nun kam Prinz Heinrich einmal auf den Einfall, zu bestimmen, daß auf einem Freitag, den er zu geben beabsichtigte, Niemand zugelassen werde, der nicht in einer Kutze vorfahren würde. Diese Verordnung kam gar Manchem, der sich auf den Ball gefreut hatte, sehr unangenehm. Auch 12 Freitagsgehilfen, die den Ball besuchen wollten, be- griffen gar bald, daß die dazu erforderlichen 3 Kutzen zu mietzen ihre Mittel nicht erlaubten. Indessen richtige Ver- liner lassen sich nicht verblüffen, und sie erriethen denn auch eine List, die ihnen bestens gelang. Hier setzten sich in die Dreifache und fuhren so langsam zum Palais, daß ihre übrigen acht Genossen zu Fuß nachfolgen konnten. Als die Dreifache vor dem Palais anhielt, öffneten sie beide Schläge des Wagens und wenn rechts Einer ausstieg, ließ links Einer ein, begünstigt von der Dunkelheit, die von den Lampen der Thoreinfahrt nur wenig gefährdet war. Der Wirthin mochte sich allerdings sehr verwundern über die Unerklärlichkeit der Niethausen; allein die Täuschung gelang vollständig und sämmtliche Freitagsgehilfen verschwanden ungeschindert im Pall- krale.

— Das Opfer einer Kartenlegerin ist in die Freie- anstalt in Dalldorf eingeliefert worden. Der bei einem Rentier in der Markgrafenstraße in Berlin bediensteten Minna Siebert wurde von einer Wahrsagerin prophezeit, daß ihr „eine furchtbare That“ widerfahren werde. Das Mädchen, welches mit einem jungen Manne ein Liebesverhältniß unterhielt, wurde durch die Wahrsagung, die sie auf ihre Verlobung be- zog, sehr aufgeregt. Weinend erzählte sie ihrer Herrschaft, daß ihre Eltern sie morben wollten, damit sie ihren Bräutigam nicht heirathen könne. Frey brach bei der Aermsten Tob- lust aus.

— Beim Scheibenschießen erschossen. Obdixelbe, 5. Juni. Am Sonntag und Montag wurde im benachbarten Grafhorst das diesjährige Schützenfest gefeiert. Leider wurde am Montag Nachmittags 4 Uhr die heitere Festimmung

dadurch getrübt, daß der Scheibenschießer Jäger die Ausübung dieses Postens seinen Tod fand. Um die angegebene Zeit ließ sich der 22 Jahre alte Maurer Heide aus Grafhorst von dem Wägenführer Fröhle ein geladenes Gewehr geben, um einen Schuß auf die Scheibe abzugeben. Heide setzte sich und wies seinen Wägen nach der Scheibe los und traf den auf der Scheibe noch beschäftigten Jäger. Die Kugel durchbohrte die Brust des Aermsten, und dieser gab sofort seinen Geist auf. Heide und Fröhle wurden in Hoff genommen und in das Gerichtsgebäude in Birkeloh abgeführt. Der Gerichtshof binterläßt Frau und mehrere, theils erwachsene Kinder. Er- wähnt sei noch, daß Jäger den Posten als Scheibenschießer nur 25 Jahre verleben hat und an seinem Jubiläumstage auf so schreckliche Weise seinen Tod fand.

— Unglücksfall. Hienburg, 3. Juni. Gestern Nach- mittags 2 Uhr fuhr ein mit Langhols behendener Wagen durch unseren Ort. Der Führer des Geschirrs, Fuhrmann Kalbe aus Stadelburg, ging vorn bei den Pferden. Von der Ladung hing, wie dies häufig vorkommt, ein Stuhl feste herab. Mit diesem belastigten sich einige Kinder, indem sie dieselben er- griffen und sich daran hin und her schlangen, was ihnen anfangs auch bei dem langsamen Fortbewegen des Wagens gelang und viel Vergnügen bereitete. Auch der ständige Sohn des Hättenarbeiters Schmolke betheiligte sich an diesem ver- bängnißvollen Spiel. Als er aber die Kette löst, kam er zu Fall und zwar so unglücklich, daß ihm ein Hinterrod über den Kopf ging, was seinen sofortigen Tod herbeiführte.

— Eine erdwanliche Geschichte. Herron, der Privat- sekretär des öffentlichen Anklägers Fouquier-Tiville, z. B. der Schreckensverurtheilung in Paris, hat der Nachwelt folgende erdwanliche Geschichte überliefert. Einige Tage vor dem Sturze Robespierre's kam zu Herron einer seiner Freunde an die Schwärze des Gerichtssaales, des ständigen Aufenthalts Fou- quier's, wo dieser ab und zu schlief. Der Biedermann rieb sich die Hände und sagte zu Herron: „Beavo, Bürger Herron, die Arbeit geht rasch von Statten; vierundfünfzig heute verur- theilt! Wie viel haben Sie morgen?“ — „Nicht ganz so viele.“ — „In Ihrer Liste schon geschickten und von dem Bürger Fouquier unterzeichnet?“ — „Noch nicht; aber warum fragen Sie? Haben Sie einen Aristokraten anzufragen?“ — „Leider

nicht, aber um eine Gefälligkeit möchte ich Sie bitten, lieber Freund, denn Sie sind doch mein Freund, nicht wahr? Er- zeigen Sie mir also den Freundschaftsdienst und sagen Sie den Namen meiner Frau aus der Liste.“ — „Jahre Frau? Sie scherzen.“ — „Auf Ehre, ich spreche in vollem Ernste und verführe Ihnen. Sie würden mir einen großen Gefallen erweisen.“ — „Unmöglich“, entgegnete Herron, „wir aber ist erst noch vor ein paar Tagen mit einander und Sie schienen mit Ihrer Bürgerin ganz zufrieden zu sein.“ — „Meine Meinung von ihr hat sich geändert. Sie ist eine Aristokratin und ich kann es beweisen.“ — „Sie sind toll; die Frau ist eine treffliche Frau und Sie würden es bald bereuen.“ — „Reinst- wegs; nur wollen Sie meine Frau quillotimiren lassen? Er- zeigen Sie mir die Freundschaft. Ja?“ — „Durchaus nicht, ich will damit nichts zu schaffen haben.“ — „Nun rechne Einer auf seine besten Freunde!“ murmelte der Mann, indem er sich entfernte, so ergrünt auf Herron, als habe dieser sich gewei- gert, ihm einige hundert Franken zu borgen. Das Absonder- liche bei der Geschichte ist aber, daß der Mann mit der Frau, die er quillotimiren lassen wollte, noch dreißig Jahre in der glücklichsten Ehe lebte und daß die Frau niemals etwas davon erfuhr oder auch nur ahnte, welchen Versuch ihr Mann ge- macht hatte, sie los zu werden.

— Eine der merkwürdigsten Hochzeiten, die je- mals gefeiert worden, wenn nicht überhaupt die merkwürdigste, wurde in diesen Tagen in South-Bield (England) begangen. Es handelte sich um die eheliche Verbindung einer 22 Jährigen hohen Disputantinnen mit dem 6 Fuß großen Mr. Hedley, „Professor des Eubonium“. Die Trauungsgenossen der Braut waren die amerikanische Missin Rino, deren Gewicht die Kleinigkeit von 616 Pfund ausweist, und Ramsell Satonella, genannt die „Feuerkönigin“. Zeugen des Bräutigams waren: der knapp 8 Fuß messende Riese Kavilan Dalla und der be- kannte Zwerg General Riviere, ein Däumling in des Wortes niedlicher Bedeutung. Die Braut wurde dem Bräutigam durch Mr. Hubert zugeführt, den Mann — ohne Arme, der gleichfalls als Trauungsgenosse und als solcher das Ehe- produkt mitunterzeichnet, indem er die Feder mit dem Rinde birtierte. Selbstverständlich gehören die jungen Eheleute und ihre sämmtlichen Festgenossen einem reisenden Birkus an.

Verständnis mit Herrn Prof. Dr. Koch gemacht, welcher u. A. anderem schreibt: „Auch dem in Aussicht genommenen Versuch in Mannheim messe ich hohe Wichtigkeit bei. Am liebsten wäre ich selbst gerufen, um das Ergebnis desselben mit ansehen zu können. Weider laun ich aber jetzt nicht abkommen und ich habe deswegen Herrn Direktor Köhler gebeten, aus dem Gesundheitskammermann zu werden. Er hat sich dazu bereit erklärt u. s. w. R. Koch.“ Wir machen alle Interessenten auf den Versuch, insbesondere aber auf den Abends stattfindenden Vortrag aufmerksam, namentlich im Hinblick auf die Wichtigkeit, daß durch dieselben die einzig richtige veterinärpolizeiliche Kontrolle der Gesundheit der Milchtiere gewonnen werden kann, welche die Kindermilch zu liefern bestimmt sind.

Städtisches Freibad. Wie aus dem in dieser Nummer enthaltenen Berichte über die letzte Stadtratssitzung zu ersehen ist, hat man in derselben die Frage der Aufstellung des städtischen Freibades leider nicht zur Sprache gebracht, obgleich die Angelegenheit eine höchst dringende ist. Es wäre im allgemeinen Interesse sehr wünschenswert, wenn sich der Stadtrat über die Gründe der Verzögerung dieser Angelegenheit äußern würde.

Der diesige Gesangsverein „Kanon“ (Hennmann'scher Männerchor) veranstaltet kommenden Sonntag einen Familien-Ausflug. Als Ziel ist die Strahlenburg bei Schriesheim ausersehen. Die Abfahrt erfolgt nachmittags 2 Uhr 3 Minuten. Abends erfolgt Rückkehr nach Ludensburg, wo im Gasthaus zum „Schiff“ Viedervorträge und Tanzunterhaltung stattfinden.

Getreidearbeiterstreik. Die am gestrigen Abend in Sachen des Streiks der hiesigen Getreidearbeiter anberaumte gemeinschaftliche Sitzung der Getreideinteressenten, der Arbeiter und der Vertreter der Getreidearbeiter wurde auf heute Abend vertagt. Der Grund, weshalb bis jetzt noch keine Verständigung erzielt werden konnte, ist in der Forderung der Getreidearbeiter zu suchen, daß alle während des Ausstandes beschäftigten Arbeiter entlassen werden sollen, ein Verlangen, auf welches die Arbeitgeber nicht eingehen wollen.

Wetter. Am Sonntag, den 7. Juni. Der Luftdruck im Westen von Irland hat eine erhebliche Abminderung erfahren, ebenso die Depression in Rußland. Eine Rinne leichter Niederdrucks zieht sich von England über Belgien nach Mitteldeutschland und Ungarn, während südlich und nördlich davon ein mächtiges Hoch sich befindet. Dieser Umstand ruft entgegengesetzte Luftströmungen und diese wiederum neuerdings Gewitterneigung hervor, wogegen anderwärts Niederschläge nicht zu befürchten sind. Demgemäß ist für Sonntag zwar noch mehrfach bewölkt und zu Gewittern geneigt, größtentheils jedoch trocken und zum Theil auch heiteres Wetter, für Montag Abnahme der Gewitterneigung und fast ausnahmslos sonnig warmes Wetter zu erwarten.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 6. Juni Morgens 7 Uhr.

Table with 5 columns: Barometerstand in mm, Thermometer in Celsius, Windrichtung und Stärke, Höhe und niedrigste Temperatur des Tages, Regen in mm. Values: 751.5, 14.7, 15.0, SW 4, 14.8

W. Windstärke: 1; schwacher Südwind; 2; etwas stärker; 3; Sturm; 10; Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

Kadawan, 5. Mai. Nächsten Sonntag feiert der hiesige „Männergesangsverein“ sein 25jähriges Stiftungsfest, wozu zahlreiche hiesige und auswärtige Gesangsvereine ihre Theilnahme zugesagt haben. Abends finden im „Walden Mann“ und im „Eichbaum“ Festbälle statt.

Kappel, 5. Juni. Der Betrieb des Bergwerks geht langsam vorwärts, aber sicher. Die Schachtlänge soll über 400 Meter betragen. Um schneller vorwärts zu kommen, läßt die Bergwerksgesellschaft eine Bohrmaschine anfertigen; eine Luftpumpe ist schon länger im Betrieb. Die Gesellschaft zweifelt nicht im geringsten, Erz zu finden. Wie man hört, soll diesen Sommer noch mit dem Bau einer Bohre- und Wäschereianstalt begonnen werden. Wenn dieses Unternehmen gelingt, so wird der hintere Theil vom Kappelerthal, das sogenannte „Schauinsland“, zu einer vielbesuchten Gegend werden.

Muenheim, 5. Juni. Ein jugendliche Verbrecherin wurde dahier verhaftet und nach Rehl abgeführt, und zwar wegen Mordversuchs. Es ist dies die 14 Jahre alte Katharina Köh von hier. Seit Pfingstdienstag befindet sich das junge Mädchen bei Michael Rehl dahier in Dienst. Sie hatte die drei noch kleinen Kinder des Rehl, ein drei Jahre altes Knäbchen und ein vier Wochen altes Mädchen zu hüten und theilweise auch zu pflegen. Der Dienst gefiel ihr nicht, namentlich wegen der Pflege des kleinen Mädchens. Sie wäre gern aus dem Dienst gewesen, die Mutter drohte ihr aber mit Schlägen, wenn sie wegläuft. Nun griff sie zu einem andern Mittel, um weg zu kommen, sie wollte das jüngste Kind beiseitejagen. Sie drückte dem armen Wärmchen so lange die Nase zu, bis es ganz blau war und sie glaubte, daß es todt sei. Dann ging sie zur Dehnmutter und erklärte derselben, das Kind sei gestorben. Das Kind war jedoch nicht todt, es erholte sich bald wieder. Damit war die Köh aber nicht zu-

frieden, sie wollte das ihr lästige Kind absolut aus der Welt schaffen und nun griff sie zu einem Vergiftungsmittel. Sie brach von sechs Bändchen die Bismuthkugeln ab, ballte dieselben zusammen und steckte sie dem Kind in den Mund. Aber auch jetzt sollte die mörderische Verbrecherin ihr Ziel nicht erreichen. Die Frau Rehl, die Mutter des Kindes, trat in dem Augenblick, als das Mädchen dem Kind das Gift gab, in die Stube und konnte so das Verbrechen noch vereiteln. Die Enttarnung über die grauenhafte That des jungen Mädchens ist eine sehr große.

Marzbach, 5. Juni. Gegenwärtig wird hier viel von einem Baumerlösch gesprochen, dessen Urheber ein 25jähriger Burche aus Reute, Biorrei Ittenbach, ist. Ein Bekannter desselben, seines Zeichens ein Bäcker, der nächster Zeit in Langenargen ein selbstständiges Geschäft beginnen wollte, hatte sein ungefähr 3000 M. betragendes Vermögen in der Sparcasse Ueberlingen angelegt, die Schuldurkunde aber einer Base hier zur Aufbewahrung übergeben. Der Bäcker aus Reute wußte nun unter Vorlage einer Schrift, in der es hieß, der Bäcker gebe seine Zustimmung dazu, jener Base die Schuldurkunde abzuschwätzen, erhob mittelst derselben das Geld und suchte das Weite. Die Polizei ist natürlich in reger Thätigkeit seiner habhaft zu werden; aber bisher ohne Erfolg.

Kleine Mittheilungen. In Weissenheim bei Schutterzell ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall. Eine Mutter schickte ihr 5jähriges Kind in eine Schmiede, um den Bügelstein warm machen zu lassen. Auf dem Heimwege gingen die Kleider des Kindes Feuer und bald stand das Kind in hellen Flammen. Wenige Stunden darauf war das unglückliche Kind eine Leiche. In Kork erhängte sich aus Furcht, keinen Mann zu bekommen, ein Mädchen von 26 Jahren. — Landwirth Schmitt von Mönchweiler, Amt Bilingen, fuhr mit einem mit Gras beladenen Wagen nach Hause, wobei die Zugochsen scheuten und davon liefen. Die 30 Jahre alte Tochter Schmitts wollte das Gespann aufhalten, kam aber so unglücklich zu Fall, daß der Wagen über sie wegring. Dabei erhielt die Unglückliche so schwere innere Verletzungen, daß sie bald darauf starb.

Wälzisch-Deutsche Nachrichten.

Frankenthal, 5. Juni. Vor der Strafkammer des Landgerichts begannen heute früh die Verhandlungen gegen die wegen Sittlichkeitsverbrechen angeklagten Ernst Kadner, früher Hauptlehrer der hiesigen Kreis-Taubstummen-Anstalt, und Philipp Denrich, ehemals Lehrer an besagter Anstalt. Geladen sind etwa 30 Zeugen, größtentheils Taubstumme, zu deren Vernehmung Dolmetscher zugezogen sind. Die Verhandlung findet unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt.

Mainz, 5. Juni. Ein schrecklicher Tod war es, den der Matrose auf dem in Brand gerathenen Schiffe vorgestern erleiden mußte. Er war allein in der Kajüte, als die Explosion des Rapphats erfolgte. Durch den starken Luftdruck wurde eine Eisenplatte vor die Treppe derselben geschoben, so daß der Ausgang verstopft war, und der Matrose nicht mehr auf Deck konnte. In seiner Verzweiflung rannte er wieder in die schon mit Qualm angefüllte Kajüte zurück, zwängte seinen Kopf durch die enge Lücke und schrie jämmerlich um Hilfe. Dieselbe konnte ihm jedoch nicht gebracht werden, da es unmöglich war, mit einem Rachen an die Lücke zu kommen und weil auch, selbst wenn dies ermöglicht hätte werden können, der Körper nicht durch diese herausgeschafft hätte werden können. Auf Deck zu kommen, um den Ausgang zur Kajüte frei zu machen, war aber ganz unmöglich. Das Jammeren des Armen war herzzerreißend, und viele der in der Nähe am Land Anwesenden lenkten ihre Schritte weiter, um das nicht länger mit anhören zu müssen. Schließlich verstammte der Mund des noch jungen, aus Schierstein stammenden Unglücklichen — er war der Katastrophe zum Opfer gefallen; hoffentlich verließ ihn eher die Befinnung, als das Schreckliche eintraf! — Noch bis zum gestrigen späten Abend währte der Brand, und eine mächtige Rauchsäule stieg ununterbrochen in die Höhe, so daß man diese schon von Weitem sah.

Kassel, 5. Juni. Aus den uns vorliegenden Sitzungen der Kasseler Postfachschule erfahren wir, daß in genannter Anstalt am 15. Juli ein neuer Lehrgang beginnt. Eltern und Vormündern können wir für ihre Söhne die Postfachschule nur bestens empfehlen. Erwähnt sei noch, daß die Kasseler Postfachschule seit ihrem Bestehen sehr günstige Erfolge erzielt hat — jedesmal haben alle in die Prüfung gelangten Schüler dieselbe bestanden. Jedenfalls für den Leiter und die Lehrkräfte der Kasseler Postfachschule ein gutes Zeugnis.

Kleine Mittheilungen. In St. Ingbert richtete ein Theil des Geräthes am neuen Kirchenbau zusammen. Drei Personen, Wilhelm aus Landstuhl, Steinbacher aus Otterberg und Dui von St. Ingbert, wurden verletzt, doch sollen die Verletzungen nicht lebensgefährlich sein.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 5. Juni. (Strafkammer III.) Vorstehender: Herr Landgerichtsdirektor Weigel. Vertreter der Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt von Dusch und Herr Staatsanwalt Duffner.

1) Wegen Diebstahls wurde der 55 Jahre alte Ländler Michael Birkmayer von Heidelberg, der dafelbst im Nov. und Dez. v. J. seinem Dienstherrn, dem Ländnermeister Jaf-

Ott, nach und nach 20 Pfund Oelfarbe im Werthe von 12 M. entwendet hat, vom dortigen Schöffengericht zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt. Die von Birkmayer gegen dieses Urtheil eingelegte Berufung wird heute als unbegründet verworfen. — 2) In der Nacht vom 21.—22. März d. J., nach dem Tode der Bürgermeisterrwahl in Sandhausen, kam es unter Arbeitern wegen diesbezüglichen Meinungsverschiedenheiten auf der dortigen Ortsfrage zu einer Schlägerei. Drei Arbeiter, die sich daran betheiligten, wurden deshalb später vom Schöffengericht Heidelberg zu Geld- und Gefängnißstrafen verurtheilt. Unter diesen befand sich auch der 39 Jahre alte Cigarrenmacher Ludwig Rüd von Sandhausen, der wegen Körperverletzung 12 Tage Gefängniß zudiktirt erhielt, doch gegen dieses Urtheil Berufung einlegte. Dem Angeklagten Rüd wird aber auch heute wieder nachgewiesen, daß er bei der betr. Schlägerei einen Arbeiter am Halse packte und zu Boden warf, sowie einem andern seiner Gegner mit einem Ledersack eine Verletzung im Gesicht beibrachte. Infolge dessen erkennt der Gerichtshof auf Verurteilung der von Rüd eingelegten Berufung. — 3) Der Tagelöhner Georg Paul von Hilsbach, 36 Jahre alt, zuletzt in Heidelberg wohnhaft, der nicht weniger als 32mal wegen Thätlichkeiten, Ruhestörungen, Widerstand, Körperverletzung u. dergleichen bestraft ist, hat sich heute wieder wegen letzteren Vergehens zu verurtheilen. Paul hatte am 11. April d. J. im Borne über eine Lohnerbhöhung, welche sein Zimmergenosse, der Tagelöhner Knittel erhalten, nach dem Bestreben mit einem Messer gestochen und demselben eine schwere Verletzung an der rechten Schulter beigebracht, sodas Knittel heute noch nicht völlig wiederhergestellt ist. In Anbetracht seiner vielen Vorstrafen erhält Paul deshalb eine Gefängnißstrafe von einem Jahre, wovon 1 Monat durch die Unterjuchungshaft als verbüßt gilt. — 4) Der 20 Jahre alte Müller Gottfried Samwald von Altkammbesfeld machte sich am 5. März d. J. in der Nähe bei Mühlenschell durch eine beschimpfende Aeußerung über den deutschen Kaiser einer Majestätsbeleidigung schuldig, weshalb der genannte Angeklagte heute zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt wird. — 5) Gleichfalls wegen Majestätsbeleidigung befindet sich der 65 Jahre alte Beramann Jost. Steimel von Dettlingen auf der Anklagebank. Steimel, der in Theresienport (Michigan, Amerika) wohnhaft ist und nur zum Besuche von Verwandten nach Deutschland kam, sprach sich am 27. April d. J. in der Wirthschaft zum Lamm zu Wiesloch in etwas angetrunkenem Zustande in beleidigender Weise über den deutschen Kaiser aus. Der Gerichtshof erkennt in diesem Falle für den Angeklagten auf die gesetzlich geringste Strafe von 2 Monaten Gefängniß, wovon außerdem noch die seit 27. April erlittene Untersuchungshaft abzuziehen ist.

Aus der Stadtratssitzung

vom 4. Juni 1891.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisterr.)

In den Sitzungen vom 1. d. Mts. und vom heutigen wurde der Entwurf neuer Abonnements- und Tagespreise für das Mannheimer Hoftheater vom 1. September 1891 an festgestellt und soll derselbe nun dem Bürgerausschuß zur Zustimmung und hierauf Großh. Ministerium zur Genehmigung unterbreitet werden.

Der Tarif enthält eine Erhöhung der Abonnementspreise und eine mächtige Erhöhung bezw. Abseilung der jetzigen Tagespreise.

Anstatt der jetzigen 5 Preiskategorien sollen nur 4 bestehen bleiben, nämlich: gewöhnliche, erhöhte, hohe und Volksvorstellungspreise.

Die veräußerten Plätze sind in Gruppen vereinigt: ganze Logen, einzelne Logenplätze, Sperrplätze und unnummerierte Plätze.

Als Abonnementspreise sind für 200 Vorstellungen gegen bisherige 172 in Aussicht genommen, fünf Plätze:

Table with 2 columns: Category and Price. Categories include Barterlogen, Logen I. Ranges, Reserverloge I. Ranges 1. Reihe, etc. Prices range from 200 to 800.

Die Tagespreise erfahren eine entsprechende Erhöhung. Da nach dem revidirten Statut für die Preisplage-Anstalt der vom Kreisaußschuß zu wählende Verwaltungsrath künftig aus 6 Personen bestehen und ein Mitglied desselben aus der Stadt Mannheim sein soll, so eruchen es dem Kreisaußschuß erwünscht, in dieser Beziehung einen Vorschlag des Stadtraths zu erhalten. Es wurde beschlossen, den Vorsitzenden der Armen- und Krankencom-mission, Herrn Bürgermeister Kroy, in Vorschlag zu bringen.

Die Weltmüden.

Roman von Alfred Steiguer.

Nachdruck verboten.

82) (Fortsetzung.)

Bei jedem Schläge rollten todesstarr verlassene Augen in tiefen Höhlen; bei jedem Schläge fiel der Unterkiefer mit größtem Rucke hernieder, um sich langsam wieder zu heben; bei jedem Schläge rüttelte der graulich klappernde Knochenarm ein Stundenglas und die menschenmühende Sense.

Die Wahnfinn packte es den Unseligen und wie von Grauen entsetzt und einen herzbrechenden Schrei ausstößend, schlug er zu Boden. —

Wiederum verstrich Stunde auf Stunde und mit schleichen-dem Schritte ging der neue Tag zur Reize.

Um die schlanen Säulen der ehernen Grustpforte knisterten schlummerfrohe Lichter und tändelten mit frühherbstlichem Laube, das ein noch linder Abendwind von den Bäumen hauchte.

Wie in heiterem Glüd ging die Welt zur Ruhe.

Die Nacht hatte ihre ersten Schleier herniedergelassen, als Don Espinel wieder erwachte. Brennender Durst dörnte ihm die Kehle. Ragender Hunger wühlte in seinen Fingerweiden. Ein Aufschrei erstikte ihm in der Kehle. Er hatte die Stimme fast verloren.

Mit plötzem Blide hielt er vor sich hin, unausgeseht, ziellos, wie ein Wahnfinniger.

An den schmalen Scheiben des Oberlichtes spielte ein seltsamer, bläulicher Lichtschein, der wie die Sterne des Himmels an Wang zunahm, je tiefer die Nacht ihre Schatten auf die Erde senkte. Er drang wie auf zitternden Strahlen auch in das Innere der Grusthalle und erhüllte den Raum mit fahlem Scheine.

Der Eingesperrte fühlte sich an den Kopf und rieb sich die Hände, und ächzend reckt er die Faust empor.

Hörte ihm wieder das Blendwerk des Bienen?

Lüthcher Grimm funkelt jetzt aus seinen Augen.

Mit größtem Schrei schnell er pldlich auf, als die Todtenuhr wiederum ihr symbolisches Unwesen zu treiben begann.

Er packte ein schweres Kreuzschiff vom Altare und schmetterte es mit gewaltiger Faust auf das böllische Blendwerk, daß es klirrend in sich zusammenbrach, die Knochen zertrümmert und der kunstvolle Schädel weitbin polternd über den Boden rollte.

Als ob er die Hölle von ihrem drohendsten Schreden erschle janchte der Wahnfinnige auf, schielte mit flackerndem Bilde auf sein Zerdrückungswerk und begann, gereizt von dem stolzen Erfolg, dieser ersten That eine grauenhafte Verwüstung unter den Kunstwerken der Brust anzurichten.

Stimmen barsten in donnerndem Sturze, Holzwerk zersplitterte, Gemälde plagten, Gefäße zerbrachen — Nichts schien mahntrentener Wildheit, empörter Verdrückungswuth entgegen zu sollen.

Die Roserei der Tollheit schien den Unseligen ergriffen zu haben, ein Bedürfnis alle Schranken zu durchbrechen und alles Lebendige und alles Leblose zu vernichten. —

In der Nähe der Thür stieß der Wahnfinnige jetzt mit dem Fuße an den Schädel, der bis dahin sorgloskollert war.

Er hob ihn auf. Er packte ihn mit beiden Händen und lachte gelnd auf.

Er betrachtete ihn lange und begann endlich ihn grinsend zu streicheln.

Dann wieder brach es aus der Nacht seiner Seele wie Furcht und Verzweiflung.

Tränen rannen dem Unglücklichen über die schredgebleichten Wangen.

Er umkrallte den Schädel mit krampfhaftem Griff.

Er wankte vor. Weit holte er aus.

Donnernde Schläge hallten dumpf und schauerlich von dem tönenden Erge des verfallenen Grustthores auf.

Sie schaukelten ein Paar aufwühlende Federbüsse aus ihren Schlafwinkeln; sie lenkten die starren Bilde auftrückender Naben auf die Dornenkrone über dem lebendlich gen Himmel gewandten Haupte des Wolkreuzigen an der Thür, — sonst schredten sie Niemanden.

Nicht lange, nachdem Linda die Gräfin verlassen hatte, war Trauensfeld von letzterer empfangen worden.

Auf einsamen Wegen war er am Nachmittage von dem so unverhofft beschlossenen Spaziergange nach der „Liebesgarotte“ heimgekehrt, in einer Stimmung, die beständig wechselnd, zuerst recht unmutig und niedergedrückt gewesen, zuletzt jedoch in eine Art Galgenhumor umgeschlagen war, wie ihn gekränkter Stolz im Wunde mit launiger Selbstbespiegelung gesaitet und ganz pldlich zum Ausbruch gebracht hatte.

Unwillkürlich aber waren ihm verschiedene Heipräche wieder eingefallen, die er bald nach seiner Ankunft in Biarritz bereits mit der Gräfin Barbara gehabt, die ihm damals in mächtiger Rede auseinander zu legen versucht, wie tödlich seine Theilnahme für die „fragwürdigen Fremden“ doch sei und wie er sderlich nichts dabei ernten werde wie Unand und Aerger und Neue.

Und hatte die weltkundige Frau, deren seltenem verführerischen Reizen er schon einmal fast erlegen war, nun nicht Recht behalten?

Es hätte solcherlei aufreizender Käßbilde inbessen kaum bedurft, um ihn immer mehr zu bestärken in dem festen und schnell fertigen Entschlusse, nach der nicht minder tröstenden wie entschiedenen Abweisung Habels das Mädchen fortan aus seinen Gedanken zu bannen und soweit es möglich wäre, aus seiner Erinnerung überhaupt zu streichen. Und er war überzeugt, daß ihm dies mit der Zeit gelingen müßte, obgleich er fühlte, daß er den brennenden Stachel der unglücklich demüthigenden Abfertigung, die ihm widerfahren, nicht sobald loswerden dürfte.

Hatte er denn nicht lange geschwankt zwischen dem, was ihm sein „gelunder Menschenverstand“ — alle die tausend Rückfichten auf das Wohlergehen seiner Familienangehörigen, auf Rang und Stand und seine Zukunft auf der einen Seite und — er lacht sich selbst an — nichts als jene verübte, endlich durchdringende und zuuntereicht doch durchgefallene „Stimme des Herzens“ auf der anderen Seite ihm gerathen, — zwischen Habel und der Gräfin, welcher sich endlich zu verbinden er wie ein besster Wissendes Verhängniß hatte hinnehmen wollen?

(Fortsetzung folgt.)

Kenntmachung.

Raul- und Klauenfische betreffend.
(152) No. 56, 521. Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß in dem Stalle des Landwirths Christian Stein in Seckenheim die Raul- und Klauenfische ausgezogen ist und das Gr. Bezirksamt Schwetzingen die Stallpferde verfügt hat.
10969
Mannheim, den 2. Juni 1891.
Groß-Bezirksamt.
Bild.

Kenntmachung.

Die Aufsicht über die Führung der Arbeitsbücher und über die Beschäftigung der jugendlichen Arbeiter und Arbeiterinnen betr.
(152) No. 57, 515. In die Orts-Bezirksämter des Landkreises: Die Ortspolizeibehörden werden auftrag, bei den Gewerbetreibenden ihrer Gemeinden eine allgemeine Nachschau über die Führung der Arbeitskarten und Arbeitsbücher zu halten und in den Fabriken und den gleichgestellten Anlagen insbesondere die in § 156 der Vollzugsverordnung zur Gewerbeordnung vom 23. Dezember 1889 angegebenen Punkte festzustellen.
Hierbei sind die in § 156 der genannten Verordnung vorgeschriebenen Bestimmungen vorzunehmen und vorgeschriebene Ordnungsmittel entweder sofort abzuschaffen oder geeigneten Falles zum weiteren Einschreiten hierüber zur Anzeige zu bringen.
10954
Ueber das Ergebnis der Nachschau ist binnen 14 Tagen zu berichten.
Mannheim, 2. Juni 1891.
Groß-Bezirksamt.
Bild.

Konkursverfahren.

Nr. 27 943. Ueber das Vermögen des Wirths Jean Chret in Mannheim ist heute Nachmittag 4 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.
Zum Konkursverwalter ist ernannt: Kaufmann Friedrich Bühler hier.
Konkursforderungen sind bis zum 15. Juli 1891 bei dem Gerichte anzumelden.
Ausgleich wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, über die Befreiung eines Gläubigers aus dem Konkurs und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf Samstag, den 27. Juni 1891, Vormittags 9 Uhr und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen am Donnerstag, den 30. Juni 1891, Vormittags 9 Uhr vor dem Gr. Amtsgerichte Abth. 2 Termin anberaumt.
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgefordert, sich an den Gemeinschuldner zu verhalten oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufzulegen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 27. Juni 1891 Kunde zu machen.
11049
Mannheim, den 5. Juni 1891.
Gerichtsschreiber Großherzog. Amtsgerichts-Stall.

Kenntmachung.

Die Ausführung der Länderearbeiten für den Erweiterungsbau des Allgem. Krankenhauses soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.
Angebot auf diese Arbeiten sind verschlossen und mit der Aufschrift versehen:
„Angebot auf Länderearbeiten für den Erweiterungsbau des Allgem. Krankenhauses“
bis spätestens
„Samstag, den 13. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr“
an unterfertiger Stelle einzureichen, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart eines erscheinender Richter eröffnet werden.
Sonderabtheilungen liegen die Zeichnungen und Bedingungen zur Einsicht aus und können Arbeitsverzeichnisse gegen Erlass der Umdruckkosten in Empfang genommen werden.
10911
Mannheim, den 3. Juni 1891.
Das Hochbauamt:
Himmann.

Kenntmachung.

Die Banarbeiten zum Neubau eines Holzlagergebäudes und zur Erweiterung des großen Stalles auf der Compsoffabrik sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.
Angebot hierauf sind verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis
Dienstag, den 16. Juni l. J., Vormittags 11 Uhr
bei der unterzeichneten Stelle einzureichen, woselbst die Zeichnungen und Bedingungen eingesehen und die Arbeitsverzeichnisse in Empfang genommen werden können.
10908
Mannheim, den 4. Juni 1891.
Städt. Abfuhr-Anstalt.
Die Verwaltung: Klingmann.

Kenntmachung.

von dem vormals kirchlichen (sog. Gontard'schen) und Weller'schen Güte Gemerkung Mannheim wird am
Montag, 8. Juni d. J., Nachmittags 4 Uhr im Rheinpark (früher Milchgüthen) Mannheim laodweise öffentlich versteigert.
Die Versteigerung des Futters kann täglich stattfinden. 10844

Kenntmachung.

Die Aufsicht über die Führung der Arbeitsbücher und über die Beschäftigung der jugendlichen Arbeiter und Arbeiterinnen betr.
(152) No. 57, 515. In die Orts-Bezirksämter des Landkreises: Die Ortspolizeibehörden werden auftrag, bei den Gewerbetreibenden ihrer Gemeinden eine allgemeine Nachschau über die Führung der Arbeitskarten und Arbeitsbücher zu halten und in den Fabriken und den gleichgestellten Anlagen insbesondere die in § 156 der Vollzugsverordnung zur Gewerbeordnung vom 23. Dezember 1889 angegebenen Punkte festzustellen.
Hierbei sind die in § 156 der genannten Verordnung vorgeschriebenen Bestimmungen vorzunehmen und vorgeschriebene Ordnungsmittel entweder sofort abzuschaffen oder geeigneten Falles zum weiteren Einschreiten hierüber zur Anzeige zu bringen.
10954
Ueber das Ergebnis der Nachschau ist binnen 14 Tagen zu berichten.
Mannheim, 2. Juni 1891.
Groß-Bezirksamt.
Bild.

Kenntmachung.

Die Aufsicht über die Führung der Arbeitsbücher und über die Beschäftigung der jugendlichen Arbeiter und Arbeiterinnen betr.
(152) No. 57, 515. In die Orts-Bezirksämter des Landkreises: Die Ortspolizeibehörden werden auftrag, bei den Gewerbetreibenden ihrer Gemeinden eine allgemeine Nachschau über die Führung der Arbeitskarten und Arbeitsbücher zu halten und in den Fabriken und den gleichgestellten Anlagen insbesondere die in § 156 der Vollzugsverordnung zur Gewerbeordnung vom 23. Dezember 1889 angegebenen Punkte festzustellen.
Hierbei sind die in § 156 der genannten Verordnung vorgeschriebenen Bestimmungen vorzunehmen und vorgeschriebene Ordnungsmittel entweder sofort abzuschaffen oder geeigneten Falles zum weiteren Einschreiten hierüber zur Anzeige zu bringen.
10954
Ueber das Ergebnis der Nachschau ist binnen 14 Tagen zu berichten.
Mannheim, 2. Juni 1891.
Groß-Bezirksamt.
Bild.

Kenntmachung.

Die Aufsicht über die Führung der Arbeitsbücher und über die Beschäftigung der jugendlichen Arbeiter und Arbeiterinnen betr.
(152) No. 57, 515. In die Orts-Bezirksämter des Landkreises: Die Ortspolizeibehörden werden auftrag, bei den Gewerbetreibenden ihrer Gemeinden eine allgemeine Nachschau über die Führung der Arbeitskarten und Arbeitsbücher zu halten und in den Fabriken und den gleichgestellten Anlagen insbesondere die in § 156 der Vollzugsverordnung zur Gewerbeordnung vom 23. Dezember 1889 angegebenen Punkte festzustellen.
Hierbei sind die in § 156 der genannten Verordnung vorgeschriebenen Bestimmungen vorzunehmen und vorgeschriebene Ordnungsmittel entweder sofort abzuschaffen oder geeigneten Falles zum weiteren Einschreiten hierüber zur Anzeige zu bringen.
10954
Ueber das Ergebnis der Nachschau ist binnen 14 Tagen zu berichten.
Mannheim, 2. Juni 1891.
Groß-Bezirksamt.
Bild.

Kenntmachung.

Die Aufsicht über die Führung der Arbeitsbücher und über die Beschäftigung der jugendlichen Arbeiter und Arbeiterinnen betr.
(152) No. 57, 515. In die Orts-Bezirksämter des Landkreises: Die Ortspolizeibehörden werden auftrag, bei den Gewerbetreibenden ihrer Gemeinden eine allgemeine Nachschau über die Führung der Arbeitskarten und Arbeitsbücher zu halten und in den Fabriken und den gleichgestellten Anlagen insbesondere die in § 156 der Vollzugsverordnung zur Gewerbeordnung vom 23. Dezember 1889 angegebenen Punkte festzustellen.
Hierbei sind die in § 156 der genannten Verordnung vorgeschriebenen Bestimmungen vorzunehmen und vorgeschriebene Ordnungsmittel entweder sofort abzuschaffen oder geeigneten Falles zum weiteren Einschreiten hierüber zur Anzeige zu bringen.
10954
Ueber das Ergebnis der Nachschau ist binnen 14 Tagen zu berichten.
Mannheim, 2. Juni 1891.
Groß-Bezirksamt.
Bild.

Kenntmachung.

Die Aufsicht über die Führung der Arbeitsbücher und über die Beschäftigung der jugendlichen Arbeiter und Arbeiterinnen betr.
(152) No. 57, 515. In die Orts-Bezirksämter des Landkreises: Die Ortspolizeibehörden werden auftrag, bei den Gewerbetreibenden ihrer Gemeinden eine allgemeine Nachschau über die Führung der Arbeitskarten und Arbeitsbücher zu halten und in den Fabriken und den gleichgestellten Anlagen insbesondere die in § 156 der Vollzugsverordnung zur Gewerbeordnung vom 23. Dezember 1889 angegebenen Punkte festzustellen.
Hierbei sind die in § 156 der genannten Verordnung vorgeschriebenen Bestimmungen vorzunehmen und vorgeschriebene Ordnungsmittel entweder sofort abzuschaffen oder geeigneten Falles zum weiteren Einschreiten hierüber zur Anzeige zu bringen.
10954
Ueber das Ergebnis der Nachschau ist binnen 14 Tagen zu berichten.
Mannheim, 2. Juni 1891.
Groß-Bezirksamt.
Bild.

Kenntmachung.

Die Aufsicht über die Führung der Arbeitsbücher und über die Beschäftigung der jugendlichen Arbeiter und Arbeiterinnen betr.
(152) No. 57, 515. In die Orts-Bezirksämter des Landkreises: Die Ortspolizeibehörden werden auftrag, bei den Gewerbetreibenden ihrer Gemeinden eine allgemeine Nachschau über die Führung der Arbeitskarten und Arbeitsbücher zu halten und in den Fabriken und den gleichgestellten Anlagen insbesondere die in § 156 der Vollzugsverordnung zur Gewerbeordnung vom 23. Dezember 1889 angegebenen Punkte festzustellen.
Hierbei sind die in § 156 der genannten Verordnung vorgeschriebenen Bestimmungen vorzunehmen und vorgeschriebene Ordnungsmittel entweder sofort abzuschaffen oder geeigneten Falles zum weiteren Einschreiten hierüber zur Anzeige zu bringen.
10954
Ueber das Ergebnis der Nachschau ist binnen 14 Tagen zu berichten.
Mannheim, 2. Juni 1891.
Groß-Bezirksamt.
Bild.

Kenntmachung.

Die Aufsicht über die Führung der Arbeitsbücher und über die Beschäftigung der jugendlichen Arbeiter und Arbeiterinnen betr.
(152) No. 57, 515. In die Orts-Bezirksämter des Landkreises: Die Ortspolizeibehörden werden auftrag, bei den Gewerbetreibenden ihrer Gemeinden eine allgemeine Nachschau über die Führung der Arbeitskarten und Arbeitsbücher zu halten und in den Fabriken und den gleichgestellten Anlagen insbesondere die in § 156 der Vollzugsverordnung zur Gewerbeordnung vom 23. Dezember 1889 angegebenen Punkte festzustellen.
Hierbei sind die in § 156 der genannten Verordnung vorgeschriebenen Bestimmungen vorzunehmen und vorgeschriebene Ordnungsmittel entweder sofort abzuschaffen oder geeigneten Falles zum weiteren Einschreiten hierüber zur Anzeige zu bringen.
10954
Ueber das Ergebnis der Nachschau ist binnen 14 Tagen zu berichten.
Mannheim, 2. Juni 1891.
Groß-Bezirksamt.
Bild.

Kenntmachung.

Die Aufsicht über die Führung der Arbeitsbücher und über die Beschäftigung der jugendlichen Arbeiter und Arbeiterinnen betr.
(152) No. 57, 515. In die Orts-Bezirksämter des Landkreises: Die Ortspolizeibehörden werden auftrag, bei den Gewerbetreibenden ihrer Gemeinden eine allgemeine Nachschau über die Führung der Arbeitskarten und Arbeitsbücher zu halten und in den Fabriken und den gleichgestellten Anlagen insbesondere die in § 156 der Vollzugsverordnung zur Gewerbeordnung vom 23. Dezember 1889 angegebenen Punkte festzustellen.
Hierbei sind die in § 156 der genannten Verordnung vorgeschriebenen Bestimmungen vorzunehmen und vorgeschriebene Ordnungsmittel entweder sofort abzuschaffen oder geeigneten Falles zum weiteren Einschreiten hierüber zur Anzeige zu bringen.
10954
Ueber das Ergebnis der Nachschau ist binnen 14 Tagen zu berichten.
Mannheim, 2. Juni 1891.
Groß-Bezirksamt.
Bild.

Kenntmachung.

Die Aufsicht über die Führung der Arbeitsbücher und über die Beschäftigung der jugendlichen Arbeiter und Arbeiterinnen betr.
(152) No. 57, 515. In die Orts-Bezirksämter des Landkreises: Die Ortspolizeibehörden werden auftrag, bei den Gewerbetreibenden ihrer Gemeinden eine allgemeine Nachschau über die Führung der Arbeitskarten und Arbeitsbücher zu halten und in den Fabriken und den gleichgestellten Anlagen insbesondere die in § 156 der Vollzugsverordnung zur Gewerbeordnung vom 23. Dezember 1889 angegebenen Punkte festzustellen.
Hierbei sind die in § 156 der genannten Verordnung vorgeschriebenen Bestimmungen vorzunehmen und vorgeschriebene Ordnungsmittel entweder sofort abzuschaffen oder geeigneten Falles zum weiteren Einschreiten hierüber zur Anzeige zu bringen.
10954
Ueber das Ergebnis der Nachschau ist binnen 14 Tagen zu berichten.
Mannheim, 2. Juni 1891.
Groß-Bezirksamt.
Bild.

Kenntmachung.

Die Aufsicht über die Führung der Arbeitsbücher und über die Beschäftigung der jugendlichen Arbeiter und Arbeiterinnen betr.
(152) No. 57, 515. In die Orts-Bezirksämter des Landkreises: Die Ortspolizeibehörden werden auftrag, bei den Gewerbetreibenden ihrer Gemeinden eine allgemeine Nachschau über die Führung der Arbeitskarten und Arbeitsbücher zu halten und in den Fabriken und den gleichgestellten Anlagen insbesondere die in § 156 der Vollzugsverordnung zur Gewerbeordnung vom 23. Dezember 1889 angegebenen Punkte festzustellen.
Hierbei sind die in § 156 der genannten Verordnung vorgeschriebenen Bestimmungen vorzunehmen und vorgeschriebene Ordnungsmittel entweder sofort abzuschaffen oder geeigneten Falles zum weiteren Einschreiten hierüber zur Anzeige zu bringen.
10954
Ueber das Ergebnis der Nachschau ist binnen 14 Tagen zu berichten.
Mannheim, 2. Juni 1891.
Groß-Bezirksamt.
Bild.

Kenntmachung.

Die Aufsicht über die Führung der Arbeitsbücher und über die Beschäftigung der jugendlichen Arbeiter und Arbeiterinnen betr.
(152) No. 57, 515. In die Orts-Bezirksämter des Landkreises: Die Ortspolizeibehörden werden auftrag, bei den Gewerbetreibenden ihrer Gemeinden eine allgemeine Nachschau über die Führung der Arbeitskarten und Arbeitsbücher zu halten und in den Fabriken und den gleichgestellten Anlagen insbesondere die in § 156 der Vollzugsverordnung zur Gewerbeordnung vom 23. Dezember 1889 angegebenen Punkte festzustellen.
Hierbei sind die in § 156 der genannten Verordnung vorgeschriebenen Bestimmungen vorzunehmen und vorgeschriebene Ordnungsmittel entweder sofort abzuschaffen oder geeigneten Falles zum weiteren Einschreiten hierüber zur Anzeige zu bringen.
10954
Ueber das Ergebnis der Nachschau ist binnen 14 Tagen zu berichten.
Mannheim, 2. Juni 1891.
Groß-Bezirksamt.
Bild.

Kenntmachung.

Die Aufsicht über die Führung der Arbeitsbücher und über die Beschäftigung der jugendlichen Arbeiter und Arbeiterinnen betr.
(152) No. 57, 515. In die Orts-Bezirksämter des Landkreises: Die Ortspolizeibehörden werden auftrag, bei den Gewerbetreibenden ihrer Gemeinden eine allgemeine Nachschau über die Führung der Arbeitskarten und Arbeitsbücher zu halten und in den Fabriken und den gleichgestellten Anlagen insbesondere die in § 156 der Vollzugsverordnung zur Gewerbeordnung vom 23. Dezember 1889 angegebenen Punkte festzustellen.
Hierbei sind die in § 156 der genannten Verordnung vorgeschriebenen Bestimmungen vorzunehmen und vorgeschriebene Ordnungsmittel entweder sofort abzuschaffen oder geeigneten Falles zum weiteren Einschreiten hierüber zur Anzeige zu bringen.
10954
Ueber das Ergebnis der Nachschau ist binnen 14 Tagen zu berichten.
Mannheim, 2. Juni 1891.
Groß-Bezirksamt.
Bild.

Kenntmachung.

Die Aufsicht über die Führung der Arbeitsbücher und über die Beschäftigung der jugendlichen Arbeiter und Arbeiterinnen betr.
(152) No. 57, 515. In die Orts-Bezirksämter des Landkreises: Die Ortspolizeibehörden werden auftrag, bei den Gewerbetreibenden ihrer Gemeinden eine allgemeine Nachschau über die Führung der Arbeitskarten und Arbeitsbücher zu halten und in den Fabriken und den gleichgestellten Anlagen insbesondere die in § 156 der Vollzugsverordnung zur Gewerbeordnung vom 23. Dezember 1889 angegebenen Punkte festzustellen.
Hierbei sind die in § 156 der genannten Verordnung vorgeschriebenen Bestimmungen vorzunehmen und vorgeschriebene Ordnungsmittel entweder sofort abzuschaffen oder geeigneten Falles zum weiteren Einschreiten hierüber zur Anzeige zu bringen.
10954
Ueber das Ergebnis der Nachschau ist binnen 14 Tagen zu berichten.
Mannheim, 2. Juni 1891.
Groß-Bezirksamt.
Bild.

Kenntmachung.

Die Aufsicht über die Führung der Arbeitsbücher und über die Beschäftigung der jugendlichen Arbeiter und Arbeiterinnen betr.
(152) No. 57, 515. In die Orts-Bezirksämter des Landkreises: Die Ortspolizeibehörden werden auftrag, bei den Gewerbetreibenden ihrer Gemeinden eine allgemeine Nachschau über die Führung der Arbeitskarten und Arbeitsbücher zu halten und in den Fabriken und den gleichgestellten Anlagen insbesondere die in § 156 der Vollzugsverordnung zur Gewerbeordnung vom 23. Dezember 1889 angegebenen Punkte festzustellen.
Hierbei sind die in § 156 der genannten Verordnung vorgeschriebenen Bestimmungen vorzunehmen und vorgeschriebene Ordnungsmittel entweder sofort abzuschaffen oder geeigneten Falles zum weiteren Einschreiten hierüber zur Anzeige zu bringen.
10954
Ueber das Ergebnis der Nachschau ist binnen 14 Tagen zu berichten.
Mannheim, 2. Juni 1891.
Groß-Bezirksamt.
Bild.

Kenntmachung.

Die Aufsicht über die Führung der Arbeitsbücher und über die Beschäftigung der jugendlichen Arbeiter und Arbeiterinnen betr.
(152) No. 57, 515. In die Orts-Bezirksämter des Landkreises: Die Ortspolizeibehörden werden auftrag, bei den Gewerbetreibenden ihrer Gemeinden eine allgemeine Nachschau über die Führung der Arbeitskarten und Arbeitsbücher zu halten und in den Fabriken und den gleichgestellten Anlagen insbesondere die in § 156 der Vollzugsverordnung zur Gewerbeordnung vom 23. Dezember 1889 angegebenen Punkte festzustellen.
Hierbei sind die in § 156 der genannten Verordnung vorgeschriebenen Bestimmungen vorzunehmen und vorgeschriebene Ordnungsmittel entweder sofort abzuschaffen oder geeigneten Falles zum weiteren Einschreiten hierüber zur Anzeige zu bringen.
10954
Ueber das Ergebnis der Nachschau ist binnen 14 Tagen zu berichten.
Mannheim, 2. Juni 1891.
Groß-Bezirksamt.
Bild.

Kenntmachung.

Die Aufsicht über die Führung der Arbeitsbücher und über die Beschäftigung der jugendlichen Arbeiter und Arbeiterinnen betr.
(152) No. 57, 515. In die Orts-Bezirksämter des Landkreises: Die Ortspolizeibehörden werden auftrag, bei den Gewerbetreibenden ihrer Gemeinden eine allgemeine Nachschau über die Führung der Arbeitskarten und Arbeitsbücher zu halten und in den Fabriken und den gleichgestellten Anlagen insbesondere die in § 156 der Vollzugsverordnung zur Gewerbeordnung vom 23. Dezember 1889 angegebenen Punkte festzustellen.
Hierbei sind die in § 156 der genannten Verordnung vorgeschriebenen Bestimmungen vorzunehmen und vorgeschriebene Ordnungsmittel entweder sofort abzuschaffen oder geeigneten Falles zum weiteren Einschreiten hierüber zur Anzeige zu bringen.
10954
Ueber das Ergebnis der Nachschau ist binnen 14 Tagen zu berichten.
Mannheim, 2. Juni 1891.
Groß-Bezirksamt.
Bild.

Velocipedisten-Verein.

Mannheim.
Sonntag, den 7. Juni 1891.
Vormittags 11 Uhr
Auswahl der Ehrenpreise im Lokal „Ementeller.“
Sonntags 1/2 Uhr
Ausfahrt nach Schwetzingen. Abfahrt am Tatterfall.
Der Vorstand.
11035

Sängerbund.

Samstag, 6. Juni, 11004
keine Probe.

Löwenkeller.

B 6, 30/31.
vis-à-vis dem Stadtpark.
Schönstes Bier - Lokal
Mannheims.
Empfiehlt Sonntag, den 7. Juni
Mittagstisch
à 1 M., im Abonnement 80 Pf.
Krebsuppe.
Filet à la Jardinière.
Kalbsbraten mit Salat und Kompott.
Neue Kartoffel-Defect.
Abendessen
à 60 Pf., im Abonnement 50 Pf.
Hohrädbraten mit neuen Kartoffeln und Salat.
Nierenbraten mit Gurkensalat.
Dazu hochfeines kaltes Espert- und buntes Lagerbier, sowie reine Pfälzer Weine. 10998
G. Schneider.

Ph. Gund.

D 2, 9, Pfaffen.
Flug- und Seefische in großer Auswahl. 11000
Suppenkrebse anherordentlich billig.
Oder-Krebse Tafel-Krebse Suppen-Krebse empfiehl 11045
North Molter Nachfolger.
Neue Isländer-Häringe, Malta-Kartoffeln u. s. w. 11000
Sämmtliche Haushaltungs- und Küchengeräthe empfiehl
Adolf Leo, L 1, 6 Breitestraße E 1, 6.
Zur gegenwärtigen stärkeren Verbranchzeit empfehle: Extrafines deutsches Vorschlag-Wohnöl 1 Liter R. 1. 40 Pf. Feines deutsches Wohnöl 1 Liter R. 1. 20 Pf. Feinstes Levantiner Wohnöl 1 Liter R. 1.— Feines Sesamöl 1 Liter 80 Pf. 11008
Ferd. Schotterer, E 5, 12.

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.

- Verlobte.
29. Johann Franz, Schmied u. Heberische Hürde geb. Schaaf.
30. Doris Sanderheimer, Kaufm. u. Ecolinde Weismar.
31. Joh. Henz, Schmied u. Josefa Böhl.
32. Hermann Anzorge, Schlosser u. Karol. Köhler.
33. Algard Haad, Telegraphist u. Auguste Anna Essiger.
34. Otto Röber, Tagl. u. Kath. Wagner.
35. Christ. Dehlinger, Schlosser u. Anna Maria Anz.
36. Bernd. Herm. Limberg, Straßenmeister u. Maria Angela Altragg.
37. Max Weis, Schlosser u. Regina Neuwirth.
38. Joh. Heppenheim, Viehhändler u. Köstchen Kay.
Juni 1891.
1. Georg Häfner, Tagl. u. Luise Sieber.
2. Alois Schmitt, Schuhm. u. Maria Stigler.
3. Jakob Wettemper, Schlosser u. Elisabeth Pfaff.
4. Jakob Gieser, Bäcker u. Wilhe. Voigt.
5. Philipp Ernst, Kaufmann u. Johanne Hartmann.
6. Joh. Aug. Koth, Notariats-Beizeher u. Kath. Neger geb. Diehl.
7. Herm. André, Notariats-Beizeher u. Kath. Barth.
8. Aug. Kirshöfer, Former u. Kath. Stoll.
9. Michael Engler, Bureaugeh. u. Marg. Wunderle.
10. Karl Roth, Tagl. u. Luise Wöhler.
11. Emil Wehber, Bierbr. u. Elisabeth Wend.
12. Joh. Bapt. Hoff, Schneider u. Elisabeth Kelling.
13. Heinrich Steiger, Schuhmann u. Elisabeth Christine Daffner.
14. Ludwig Böbber, Fabrikarb. u. Elisabeth Siefert.
15. Karl Weber, Kaufm. u. Pauline Heller.
16. Josef Maubard, Ländler u. Wilhelmine Ball.
17. Friedrich Könges, Gypser u. Elisabeth Spilger.
18. Joh. Heint. Gemberger, Schmied u. Anna Wilhe. Kaufmann.
19. Josef Reichard, Portier u. Maria Deubler.
20. Joh. Probst, Fabrikarb. u. Marg. Schmitt.
21. Karl Joh. Jervis, Drechsler u. Marg. Hofmann.
22. Joh. Aug. Gust. Scholl, Keller u. Anna Vertha Aug. Sorkell.
Juni.
23. Ferdinand Huber, Bergmeister m. Elisabeth Schneider.
24. Karl Delant gen. Heime, Landwehrbruder m. Kath. Kriemier.
25. Friedrich Falkenstein, Maler m. Leonore Helbach.
26. Karl Christian Bopp, Schuhm. m. Wilhelmine Bolle.
27. Georg Vahl, Ländler m. Frieder. Baumann.
28. Ludwig Schred, Schneider m. Kath. König.
29. Ludwig Heilstein, Schlosser m. Karol. Rappes.
30. Karl Goh gen. Walter, Schlosser m. Marg. Joachim geb. Gräber.
31. Jakob Ring, Tagl. m. Regina Leichter.
32. Jakob Gehr, Fabrikarb. m. Kath. Reiff.
33. Ludwig Zimmermann, Schlosser m. Elisabeth Jehle.
34. Andreas Wehrle, Bierbr. m. Barb. Schmitt.
35. Gregor Rungis, Fabrikarb. m. Sul. Harbung.
Juni.
2. Valentin Bollmer, Friseur m. Kath. Frisch.
3. Karl Köhler, Kat. Amtsrichter m. Mathilde Schrader.
4. Alexander Kaufmann, Kaufm. m. Rosalie Grau.
4. Rudolf Darmstädter, Kaufm. m. Vertha Kay.
4. Max Wolf, Kaufm. m. Bettin Reib.
4. Karl Hebr. Wfenheimer, Schlosser m. Elisabeth Bittel.
4. Ferd. Kizler gen. Renner, Maurer m. Thelma Breunig.
4. Michael Christof Roos, Fuhrmann m. Kath. Schäplein.
4. Joh. Ludw. Werner, Bierkellner m. Luise Jung.
4. Jakob Treiber, Kupferhämmer m. Luise Marquardt.
Wedorene.
27. d. Tagl. Carl Behla e. L. Wilh. Ernestine.
27. d. Maler Friedr. Scheurer e. L. Sofie.
28. d. Zimmerm. Bernh. Ehret e. L. Wilhelm.
28. d. Fabrikarb. Joh. Rom e. L. Luise Auguste.
28. d. Grob. Oberamtsrichter August Stolz e. S. Joh. Ludw. Rud.
27. d. Fabrikarb. Georg Streckfuß e. S. Gottlieb.
28. d. Schreiner Joh. Friedr. Siel e. S. Georg Wilhelm.
25. d. Kaufm. Hugo Baehinger e. L. Elisabeth Joh.
24. d. Tagl. Franz Fiederlein e. L. Sofie u. e. L. Rosine.
28. d. Maurer Peter Schaller e. S. Willi Adolf.
28. d. Gastwirth Georg Kurbach e. L. Vertha Joh. Friederik e.
26. d. Maler Joh. Anton Dörig e. L. Anna.
26. d. Speyererhül. Nikolaus Roth e. S. Nikolaus.
27. d. Schlosser Wilh. Händler e. S. Willi Robert.
28. d. Tapezierer Heinrich Latin e. L. Kath. Marie.
28. d. Landwirth Phil. Friedr. Kreiser e. L. Auguste Marie.
26. d. Kaufm. Leonhard Bergold e. S. Hans Victor.
26. d. Tagl. Friedr. Wilh. Koler e. S. Ludw. Victor.
26. d. Tagl. Joh. Wör e. L. Anna.
26. d. Postkammer Nikol. Schmitt e. L. Elisabeth.
30. d. Sattler Karl Schöndler e. S. Karl.
26. d. Ländler Joh. Alois Walter e. S. Josef Wilhelm.
27. d. Bäcker Heinrich Franz e. S. Heinrich.
29. d. Schreiner Wilh. Marx e. L. Anna Franziska.
31. d. Former Karl Amann e. L. Kath. Marie Helene.
30. d. Schreiner Jakob Thum e. S. Adolf Gustav.
30. d. Tagl. Valentin Escher e. S. Jakob Heinrich.
27. d. Steinh. Joh. Esserling e. S. Jakob Karl August.
26. d. Tapezierer Julius Dammmer e. L. Emilie Theresie Kath.
27. d. Brauereibesitzer Hermann Roy e. S. Alfred Eugen.
27. d. Schuhm. Aug. Kornelka e. S. Ernst Eugen.
30. d. Fabrikarb. Karol. Schenermann e. L. Karoline.
28. d. Schlosser Heinrich Wölter e. L. Vertha Franziska.
29. d. Maler Joh. Christ. Heß e. L. Emilie Elisabeth.
31. d. Rechtsanwält. Dr. Julius Eib e. L. Marie.
30. d. Wagner. Josef Schmidt e. L. Friede.
27. d. Zimmerwirth Leopold Friedrich e. S. Georg Wilhelm.
30. d. Schuhm. Wilhelm Bink e. L. Marie Theres.
29. d. Maurer Arnold Kern e. L. Johanna.
28. d. Hauswirthmeister Jakob Heuburger e. S. Friederik.
31. d. Schlosser. Josef Albin Heiner e. S. Josef Artus.

Ph. Gund.

D 2, 9, Pfaffen.
Flug- und Seefische in großer Auswahl. 11000
Suppenkrebse anherordentlich billig.

Oder-Krebse.

Tafel-Krebse Suppen-Krebse empfiehl 11045
North Molter Nachfolger.

Neue Isländer-Häringe.

Malta-Kartoffeln u. s. w. 11000
Sämmtliche Haushaltungs- und Küchengeräthe empfiehl

Adolf Leo.

L 1, 6 Breitestraße E 1, 6.
Zur gegenwärtigen stärkeren Verbranchzeit empfehle: Extrafines deutsches Vorschlag-Wohnöl 1 Liter R. 1. 40 Pf. Feines deutsches Wohnöl 1 Liter R. 1. 20 Pf. Feinstes Levantiner Wohnöl 1 Liter R. 1.— Feines Sesamöl 1 Liter 80 Pf. 11008
Ferd. Schotterer, E 5, 12.

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.

- Verlobte.
29. Johann Franz, Schmied u. Heberische Hürde geb. Schaaf.
30. Doris Sanderheimer, Kaufm. u. Ecolinde Weismar.
31. Joh. Henz, Schmied u. Josefa Böhl.
32. Hermann Anzorge, Schlosser u. Karol. Köhler.
33. Algard Haad, Telegraphist u. Auguste Anna Essiger.
34. Otto Röber, Tagl. u. Kath. Wagner.
35. Christ. Dehlinger, Schlosser u. Anna Maria Anz.
36. Bernd. Herm. Limberg, Straßenmeister u. Maria Angela Altragg.
37. Max Weis, Schlosser u. Regina Neuwirth.
38. Joh. Heppenheim, Viehhändler u. Köstchen Kay.
Juni 1891.
1. Georg Häfner, Tagl. u. Luise Sieber.
2. Alois Schmitt, Schuhm. u. Maria Stigler.
3. Jakob Wettemper, Schlosser u. Elisabeth Pfaff.
4. Jakob Gieser, Bäcker u. Wilhe. Voigt.
5. Philipp Ernst, Kaufmann u. Johanne Hartmann.
6. Joh. Aug. Koth, Notariats-Beizeher u. Kath. Neger geb. Diehl.
7. Herm. André, Notariats-Beizeher u. Kath. Barth.
8. Aug. Kirshöfer, Former u. Kath. Stoll.
9. Michael Engler, Bureaugeh. u. Marg. Wunderle.
10. Karl Roth, Tagl. u. Luise Wöhler.
11. Emil Wehber, Bierbr. u. Elisabeth Wend.
12. Joh. Bapt. Hoff, Schneider u. Elisabeth Kelling.
13. Heinrich Steiger, Schuhmann u. Elisabeth Christine Daffner.
14. Ludwig Böbber, Fabrikarb. u. Elisabeth Siefert.
15. Karl Weber, Kaufm. u. Pauline Heller.
16. Josef Maubard, Ländler u. Wilhelmine Ball.
17. Friedrich Könges, Gypser u. Elisabeth Spilger.
18. Joh. Heint. Gemberger, Schmied u. Anna Wilhe. Kaufmann.
19. Josef Reichard, Portier u. Maria Deubler.
20. Joh. Probst, Fabrikarb. u. Marg. Schmitt.
21. Karl Joh. Jervis, Drechsler u. Marg. Hofmann.
22. Joh. Aug. Gust. Scholl, Keller u. Anna Vertha Aug. Sorkell.
Juni.
23. Ferdinand Huber, Bergmeister m. Elisabeth Schneider.
24. Karl Delant gen. Heime, Landwehrbruder m. Kath. Kriemier.
25. Friedrich Falkenstein, Maler m. Leonore Helbach.
26. Karl Christian Bopp, Schuhm. m. Wilhelmine Bolle.
27. Georg Vahl, Ländler m. Frieder. Baumann.
28. Ludwig Schred, Schneider m. Kath. König.
29. Ludwig Heilstein, Schlosser m. Karol. Rappes.
30. Karl Goh gen. Walter, Schlosser m. Marg. Joachim geb. Gräber.
31. Jakob Ring, Tagl. m. Regina Leichter.
32. Jakob Gehr, Fabrikarb. m. Kath. Reiff.
33. Ludwig Zimmermann, Schlosser m. Elisabeth Jehle.
34. Andreas Wehrle, Bierbr. m. Barb. Schmitt.
35. Gregor Rungis, Fabrikarb. m. Sul. Harbung.
Juni.
2. Valentin Bollmer, Friseur m. Kath. Frisch.
3. Karl Köhler, Kat. Amtsrichter m. Mathilde Schrader.
4. Alexander Kaufmann, Kaufm. m. Rosalie Grau.
4. Rudolf Darmstädter, Kaufm. m. Vertha Kay.
4. Max Wolf, Kaufm. m. Bettin Reib.
4. Karl Hebr. Wfenheimer, Schlosser m. Elisabeth Bittel.
4. Ferd. Kizler gen. Renner, Maurer m. Thelma Breunig.
4. Michael Christof Roos, Fuhrmann m. Kath. Schäplein.
4. Joh. Ludw. Werner, Bierkellner m. Luise Jung.
4. Jakob Treiber, Kupferhämmer m. Luise Marquardt.
Wedorene.
27. d. Tagl. Carl Behla e. L. Wilh. Ernestine.
27. d. Maler Friedr. Scheurer e. L. Sofie.
28. d. Zimmerm. Bernh. Ehret e. L. Wilhelm.
28. d. Fabrikarb. Joh. Rom e. L. Luise Auguste.
28. d. Grob. Oberamtsrichter August Stolz e. S. Joh. Ludw. Rud.
27. d. Fabrikarb. Georg Streckfuß e. S. Gottlieb.
28. d. Schreiner Joh. Friedr. Siel e. S. Georg Wilhelm.
25. d. Kaufm. Hugo Baehinger e. L. Elisabeth Joh.
24. d. Tagl. Franz Fiederlein e. L. Sofie u. e. L. Rosine.
28. d. Maurer Peter Schaller e. S. Willi Adolf.
28. d. Gastwirth Georg Kurbach e. L. Vertha Joh. Friederik e.
26. d. Maler Joh. Anton Dörig e. L. Anna.
26. d. Speyererhül. Nikolaus Roth e. S. Nikolaus.
27. d. Schlosser Wilh. Händler e. S. Willi Robert.
28. d. Tapezierer Heinrich Latin e. L. Kath. Marie.
28. d. Landwirth Phil. Friedr. Kreiser e. L. Auguste Marie.
26. d. Kaufm. Leonhard Bergold e. S. Hans Victor.
26. d. Tagl. Friedr. Wilh. Koler e. S. Ludw. Victor.
26. d. Tagl. Joh. Wör e. L. Anna.
26. d. Postkammer Nikol. Schmitt e. L. Elisabeth.
30. d. Sattler Karl Schöndler e. S. Karl.
26. d. Ländler Joh. Alois Walter e. S. Josef Wilhelm.
27. d. Bäcker Heinrich Franz e. S. Heinrich.
29. d. Schreiner Wilh. Marx e. L. Anna Franziska.
31. d. Former Karl Amann e. L. Kath. Marie Helene.
30. d. Schreiner Jakob Thum e. S. Adolf Gustav.
30. d. Tagl. Valentin Escher e. S. Jakob Heinrich.
27. d. Steinh. Joh. Esserling e. S. Jakob Karl August.
26. d. Tapezierer Julius Dammmer e. L. Emilie Theresie Kath.
27. d. Brauereibesitzer Hermann Roy e. S. Alfred Eugen.
27. d. Schuhm. Aug. Kornelka e. S. Ernst Eugen.
30. d. Fabrikarb. Karol. Schenermann e. L. Karoline.
28. d. Schlosser Heinrich Wölter e. L. Vertha Franziska.
29. d. Maler Joh. Christ. Heß e. L. Emilie Elisabeth.
31. d. Rechtsanwält. Dr. Julius Eib e. L. Marie.
30. d. Wagner. Josef Schmidt e. L. Friede.
27. d. Zimmerwirth Leopold Friedrich e. S. Georg Wilhelm.
30. d. Schuhm. Wilhelm Bink e. L. Marie Theres.
29. d. Maurer Arnold Kern e. L. Johanna.
28. d. Hauswirthmeister Jakob Heuburger e. S. Friederik.
31. d. Schlosser. Josef Albin Heiner e. S. Josef Artus.

Ph.

Lutherfestspiel

Mannheim.

Zum großen Saale des „Saalbaues“.

2. Aufführung: **am Samstag, den 6. Juni,**
3. Aufführung: **am Sonntag, den 7. Juni,**
und 4. Aufführung: **am Dienstag, den 9. Juni.**

Anfang: Sonntag: 4 1/2 Uhr, an Werktagen: 6 1/2 Uhr.
Kasseneröffnung jeweils 1/2 Stunde vor Beginn.
Eintrittspreise: —

Sperrsitze im Saal: Mk. 3.—; unreservirter Saalplatz: Mk. 2.—; Sperrsitze auf der Gallerie: Mk. 1.—; unreservirter Gallerieplatz: 50 Pfg.

Billets, sowie Programm mit dem Verzeichniß der Mitwirkenden, à 20 Pfennig, sind im Voraus zu haben in der Hofmusikalienhandlung von C. F. Fedel, in der Musikalienhandlung von Th. Schler, am Zeitungsstand (Paradeplatz), bei der Bahn-Verwaltung in Ludwigshafen und Abends an der Kasse. 10874

Lutherfestspiel.

Wir sind in der Lage auf Grund zuverlässiger Mittheilungen versichern zu können, daß das vielfach verbreitete Gerücht, es seien zu den nächsten Vorstellungen sämtliche Plätze ausverkauft, unbegründet ist. — Dasselbe entstand dadurch, daß lediglich die nummerirten Gallerieplätze rasch vergriffen waren.

Billets sind an den bekannt gegebenen Verkaufsstellen und Abends an der Kasse zu haben. 11082

Einladung

zu einer **General-Versammlung** auf **Dienstag, den 9. Juni, Mittags 12 Uhr,** in den Sitzungssaal der Rheinischen Creditbank.

Tages-Ordnung:
Umwandlung des Vereins in eine Actien-Gesellschaft. Abänderung der Statuten. 10982

Verein zum Betrieb der Bade- und Schwimm-Anstalt für Frauen und Mädchen.
Der Vorsitzende des Verwaltungsraths.

Verein deutscher Kampfgenossen.

Samstag, den 6. Juni, Abends 8 Uhr bei unserem Kamerad Bader in der Russischen Wirtschaft R. 4, 11

Außerordentliche Generalversammlung.

Tages-Ordnung:
1. Errichtung einer allgemeinen Bierkassette im hiesigen Militär-Bereinsverband.
2. Abhaltung eines Waldfestes und sonstige Angelegenheiten. Um recht zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand. 10870

la. Qual. Kalbfleisch

per Pfund 60 Pfg.
von nur Prima Oberländer Kälbern, bei **L. Baum, G 5, 5.**

Geschäftseröffnung und Empfehlung.
Weinen werthen Bekannten, einer verehrl. Nachbarschaft, titl. Publikum zur gefl. Nachricht, daß ich unterm 1. d. M. am hiesigen Platze **Litera C 4 No. 19 (Zulastraße)** mein Geschäft als **Herren- und Damenfriseur** eröffnet habe. Ich mache ergebendst darauf aufmerksam, daß ich für Herren, Damen und Kinder separate Salons eingerichtet habe und empfehle mich für alle in mein Fach einschlagende Arbeiten, sowohl Reparaturen als Neuherstellungen, die ich auf das Schnellste und Billigste anfertigen werde. 11008

Hauptgeschäft lerne ich die Kosmetiktheil der verehrl. Damen auf mein neues Verfahren (Amerikanisch), Damenkopfschmuck zu waschen und rascheln zu trocknen. Gelegentlich Aufträge entgegennehmend, empfehle mich **Albert Berner.**

Nationaltheater.

Gr. Hof- u. Nationaltheater.
Samstag, den 7. Juni 1891. 41. Vorstellung im Abonnement C.
Gastspiel der kais. russ. Kammerfängerin **Frau Sofie Brajnin.**

Aida.

Größe Oper in vier Akten von Verdi.
Text von Antonio Ghislanzoni. Für die deutsche Bühne bearbeitet von Julius Schwanz.
(Dirigirt: Herr Hofkapellmeister Frank. — Regisseur: Herr Hofbedient.)

Der König	Herr Livermann.
Amnerth, seine Tochter	Frau Seibert.
Miba, äthiopische Sklavin	Herr Götjes.
Rhhamon, Feldherr	Herr Götjes.
Rhamphis, Oberpriester	Herr Götjes.
Amnonato, König von Aethiopien, Vater Miba's	Herr Knapp.
Ein Diener	Herr Peters.
Eine Priestlerin	Frau Forger.

Priester, Priestersinnen, Minster, Hauptknecht, Leibwachen, Krieger, Sklaven, gefangene Aethiopier, Volk.
Die Handlung spielt in Theben und Memphis zur Zeit der Pharaonen.

*. Aida: Frau Sofie Brajnin als Gast.
Kasseneröffnung 5 1/2 Uhr. Anfang 6 Uhr. Ende 9 Uhr.
Große Preise.

Wegen vorgerückter Saison

werden alle noch vorräthigen **10676**

Fichus, Jaquettes, Umhänge, Regenmäntel, Staubmäntel u. Blousen

zu bedeutend ermäßigten Preisen abgegeben.

Breitestraße P 1, 4. L. Fischer-Riegel, Breitestraße P 1, 4.

Restaurant „Zum Tattersall“

M 8, 10 gegenüber der Louiseenschule. **Neu eröffnet.**
Aufs eleganteste eingerichtete Restaurant.

Lagerbier von „Bürgerbräu Ludwigshafen“.
Reichhaltiger Frühstücks-, Mittags- und Abendisch. Vorzügliche Weine. Ausnahme von größeren Gesellschaften. Aufmerksame reelle Bedienung. Abonnements-Kostlich zu billigten Preisen. Langjährige Erfahrungen legen mich in den Stand den weitgehendsten Ansprüchen meiner Gäste zu genügen und halte ich mich einem tit. Publikum und einer weichen Nachbarschaft hiermit bestens empfohlen. 10712

Mit Hochachtung
Carl Wiz
Restaurant zum Tattersall, M 8, 10.
Eröffnung: Samstag, den 6. Juni, Abends 6 Uhr mit Concert.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Samstag, den 6. Juni, Abends 8—11 Uhr

Grosses Concert

der Kapelle des 2. Bad. Gren.-Reg. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110. Direction: Herr Kapellmeister Max Bollmer.

Italienische Nacht.

Beleuchtung der Parkanlagen.
Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

Sonntag, den 7. Juni, Nachm. 3—6 Uhr, Abends 8—11 Uhr

Zwei grosse Concerte

der Kapelle des 2. Bad. Gren.-Reg. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110. Direction: Herr Kapellmeister Max Bollmer.
Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
Den Abonnenten ist der Eintritt nur gegen Vorzeigen der Abonnementskarten gestattet. 10698

Der Vorstand.

Großer Mayerhof.

Heute **Samstag, den 6. Juni**

Großes Doppel-Concert

Kerangirt und ausgeführt von den **Mannheimer Volksängern, Komikern u. Instrumentalisten.**
Ohne Concurrenz. 10096

Morgen Sonntag, den 7. Juni
Zur **Eröffnung der Gartenwirtschaft**
Großer Musikalischer Frühshoppen.
Mittags und Abends
Grosse Concerte.
Hochfeines Lagerbier stets zugesichert. Delph.

Badner Hof (Garten).

Auf allgemeinen Wunsch: **Freitag, 5. Juni**
Vorletztes Concert
und **Sonntag, 7. Juni**
Letztes Concert
von der außergewöhnlichen **Sänger- u. Instrumentalisten-Gesellschaft** 10859

J. Stiegler.

Entree 30 Pfg. Anfang 8 Uhr.

Pension

Speyererhof bei Heidelberg,

seit 21 Jahren **Pächter L. Busch.**
Der Speyererhof ist seiner Lage nach einer der schönsten und beliebtesten Ausflugspunkte Heidelbergs und Umgebung, eine halbe Stunde vom Bahnhofs entfernt, umgeben von Lössenwall und Parkanlagen. Mittagstisch von 6 Gängen um 1 Uhr à la carte 2 Mark. 10828

Keine selbstgezeugene Weine. 24 komfortabel eingerichtete Zimmer mit 40 Betten. Pensionpreis 5 Mark pro Tag.
Telephon-Verbindung.



Carl Pfund,

Mannheim, Q 1, 4.
Jagd- und Scheibengewehre zu Fabrikpreisen unter Garantie. Gartengewehre v. 8 M. an. Revolver von 4 M. an. Centralpistolen v. 18 M. an. Vollständiges Lager sämtl. Ausrüstungsartikel für Jäger und Schützen. Munition, Vertheidigungs- und Schusswaffen aller Art. Waffentheile, Umänderungen und Reparaturen billigst. Einziges completes Lager in Mannheim. Preisverzeichnis gratis u. franco. 10600

Ein Mädchen zu einem Kinde des Tages über gesucht. Zu erf. 11038 H 1, 4, Baden.

Ein Dienstmädchen sofort gesucht. D 3, 3, 3. Stod. 11050

Zum sofortigen Eintritt ein Kochfräulein gesucht. 6897 D 3, 3, parterre.

Köchinnen, befr. Kinder-mädchen, Hausmädchen werden aufs Ziel gesucht. 11023 Fr. Schuler, E 5, 5.

Ein Mädchen tagelöhner zu Kindern gesucht. 10978 Ndb. F 2, 5, 8. Stod.

Gebildete Weisnäherin gef. 10968 G 7, 24, 3. Stod.

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann u. gute Zeugnisse besitzt, wird gesucht. 10949 C 1, 3, 3. Stod.

Stellen suchen

Bergh. Mann, 28 J. alt, militärisch, mit guter Handschrift sucht unter bescheid. Ansprüchen Stelle als Portier, Bureauhilfer und dergl. Gest. Offerten unter X. Y. 11048 an die Exped. d. Bl. erbeten. 11043

Ein Fräul. aus guter Fam., seit längerer Zeit auf einem größeren Bureau thätig, sucht unter bescheid. Ansprüchen Stelle auf einem Bureau oder als Kassirerin in einem Ladengeschäfte. Suchende ist der engl. u. franz. Sprache, sowie der einschlägigen Buchführung mächtig und mit allen Bureauarbeiten vertraut. Gest. Off. u. Nr. 11005 an die Exped. d. Bl. erbeten. 11005

Miethgesuche

Von einer ruhigen Familie, Mann u. Frau, wird eine Wohnung, 4 Zim., 1 Kammer u. Küche per 1. September gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. No. 10741 an die Expedition d. Bl. erbeten. 10741

Eine kleine Wohnung bestehend aus 2 Zimmern und Küche mit Zubehör, gleichviel in welcher Lage zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 11024 an die Expedition d. Bl. 11024

Läden

S 2, 2 gut eingef. Spezerei-Geheiß mit Holz- und Eichenverkleidung, Familienverhältnisse wegen mit allem Zubeh. zu verm. Ndb. Hof. 11047

Zwei größere **Fabrikräumlichkeiten** nebst Schuppen, mit oder ohne Dampfheizung (10—15pferdig) nebst Bureau, per sofort oder später zu verm. Die einzelnen Räume werden auch getheilt vermietet. Ndb. Expedition. 10999

Ein ganz. Villenangehörig. Familienverhältnisse halber, alld. bald oder später beziehb. zu vermieten. Ndb. Hof. 11032

Gefunden

Gefunden und bei Hr. Vegetariar deponirt: 10961 ein Korallenkollifettchen.

Ankauf

Ganz u. halb 10985

Oxhofsche

laufen **Herm. Löb. Stern & Co., D 7, 15.**

Verkauf

Hausverkauf.

Haus in Mitte der Stadt, sehr geeignet für Geschäftszwecke. Rentabilität 50.000 ist zum Preise von 32.000, bei einer Anzahlung von 10.000 sofort zu verkaufen. Offerten u. E. gratis an Daalenstein & Vogler N.-G. Mannheim. 10811

Ein freundliches Haus mit schönem Hof, in bester Lage Mannheims, welches sich zu jedem Geschäft, besonders aber für bessere Wein- und Bierwirtschaft eignet, zu verkaufen. Näheres bei **Oskar Lünner, A 2, 2, parterre.** 9419

Einrichtung, bestehend aus Tische, Schränke u. Real mit Fach und Schubladen, für Spezerei, Bäckerei und Wirtschaft, billig zu verk. Ndb. U 5, 10. 110976

Bauplatz

In der schönsten Villenstraße **Neuenheim's (Heidelberg)** etwa 80 Ruthen ist billig zu verkaufen. 10198

Näheres in der Expedition d. Bl.

Bauplatz

Ein gebrauchtes, gut erhaltenes **Piano** zu verkaufen. Näheres im Verlag. 10801

Ein großer **Parterredelbrant**, 1 Sekretär, 1 Kanapee mit 6 Stühlen, Bettlade und Beschrieb. gebraucht, zu verkaufen. 10978 E 7, 14.

Ein hohes **Zweirad**, 64", gut erhalten, billig zu verkaufen. Ndb. S 1, 13, 2. St. 10988

Ein noch fast neuer **weirad**, **Karren** wegen Wegzug billig zu verkaufen. 10994 F 7, 18, Magazin.

Stellen finden

Schneider

sofort gesucht. 10952

Färberel Kramer, Schneidervorstadt.
Ein Mädchen tagelöhner gef. 10977 K 4, 1, 4. Stod.

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann u. ein Mädchen zu größeren Kindern, das nähen kann, werden gegen hohen Lohn aufs Ziel gesucht. 10991 C 7, 12, 3. Stod.

Stellen finden

Schneider

sofort gesucht. 10952

Färberel Kramer, Schneidervorstadt.
Ein Mädchen tagelöhner gef. 10977 K 4, 1, 4. Stod.

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann u. ein Mädchen zu größeren Kindern, das nähen kann, werden gegen hohen Lohn aufs Ziel gesucht. 10991 C 7, 12, 3. Stod.

Stellen finden

Schneider

sofort gesucht. 10952

Färberel Kramer, Schneidervorstadt.
Ein Mädchen tagelöhner gef. 10977 K 4, 1, 4. Stod.

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann u. ein Mädchen zu größeren Kindern, das nähen kann, werden gegen hohen Lohn aufs Ziel gesucht. 10991 C 7, 12, 3. Stod.

Planken

D 2, 9 **Welle-Stage** mit Eisen, 3 hülsen Zim. sammt allem Zubehör zu vermieten. 6491

D 7, 13 ist der 4. Stod, 6 Zimmer u. 2 Badk. zu vermieten. Näheres P 2, 1, 2. Stod.

D 7, 21 Hochpartierre, 5 bis 6 Zim. mit oder ohne Magazin u. v. 10483 Näh. 2. Stod.

E 5, 13 3. Stod zu vermieten. 5827

E 6, 4 Zimmer mit Küche u. v. 11080

F 2, 9a großer Keller nächster Nähe des Speisemarktes, mit oder ohne Wohnung pr. 1. October zu vermieten. Näh. G 3, 16. 10751

F 2, 9a 2. u. 3. Etage, best. aus 7 Zim., Küche, Magd., Keller u. Speicher sofort oder später zu verm. Näheres G 3, 16. 10458

F 4, 14 1 kleine u. 1 größere Wohnung zu verm. Näheres 2. Stod. 9942

F 5, 22 2. Stod zu vermieten. 9075

F 7, 12 2. u. 3. Stod, je Keller in 4 Wochen beziehb. zu verm. Näh. G 3, 16. 10467

Ringstraße F 7, 25 5 Gaupenzim. mit Küche und Zubehör ganz oder getheilt an ruhige Leute billig zu verm. Näheres 2. Stod. 10841

G 3, 2 im 2. Stod, 4 Zim., Küche mit Zubehör, im 3. Stod, 2 Zim., Küche mit Zubehör zu vermieten. 10795

G 3, 11 Seitl., 3 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 3. Stod links. 9574

G 4, 16 abgeth. Wohng., 3 Zim., Küche u. Zubehör mit Wasserleitung per 1. Juli eventuell früher zu vermieten. 5478

G 4, 21 kleine Wohnung zu verm. 10979

G 5, 2 3. Stod, 6 Zimmer, Badezimmer und vollständiges Zubehör ganz oder getheilt zu vermieten. 10114

G 5, 24 3. St. Vorderb., 1 Wohnng., 2 bis 3 Zim., Küche, Keller und Wasserleitung zu verm. 2720

G 6, 9 freundl. Wohn. Zimmer und Küche zu verm. Näh. 2. St. 10580

G 7, 18 Ringstr., Wohn., 8-5 Zim. u. Bad. zu v. 9072 Näheres 2. Stod.

G 7, 27 2 Zim. u. Küche zu verm. 10446

G 8, 19 2 Zim. u. Küche bis 1. Juli u. v. 10467

G 8, 20 3 Zim. u. Küche mit Abfluss zu vermieten. 10824

G 8, 24a 3 hübsche Wohnungen 1. u. 2. Stod best. aus je 3 Zim., Küche, Magd., Keller und Keller zu vermieten. 10944 Näheres G 8, 25a.

G 8, 30 hübsche abgeth. Wohnng., 2 gr. Zim., Küche u. Keller zu verm. 9597 Näh. Hinterb. 2. Stod.

H 1, 15 Ecke der Breitenstr. mit 5. Wartplatzes Wohnung, 4 Zim., Küche, Magd., u. sonst. Zubehör zu verm. Näh. Böwenteller, B. 15. 8926

H 4, 4 der 2. St. a. d. Str. gef. zu v. 9808

H 5, 5 zwei Wohnungen zu vermieten. 10511

H 5, 13 1 II. Wohnung zu verm. 10461

H 7, 5a 2. St., 5 Zim., auf die Straße gehend mit komfortablen Zubeh. per sof. od. spät. u. v. 10992

H 7, 5a 2. St., eine schöne geräumige Wohnng. (2. Stod) von 5 Zimmern, auf die Straße gehend, nebst Küche, Mansarde, Wasserleitung, mit separatem Eingang, umgänglichbar sof. zu v. 9786

H 7, 5 4 St., 1 Zim. u. Küche zu verm. 9815

H 7, 5 2 Zim. u. Küche für 18 Mk. zu v. 10822

H 7, 5 5. Partierwohnung, 4 Zim. mit Zubehör, auch als Laden zu v. 10821

H 7, 8b 2 Wohnungen, 2 Zim., mit Küche, 1 Zim., Küche, Wasserl. bis u. v. 10747

H 7, 13 Ecke der Ringstraße, ist der 1. Stod, bestehend aus 6 Zimmern und Küche, nebst 2 Mansarden, 2 Abtheilungen Keller und allem sonstigen Zubehör, zu verm. 10476 Hof. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

H 7, 18 2. Stod, frdl. Wohnung von 5 Zim. nebst Zubeh., auf Verlangen kann auch Comptoir im Hofe dazu gegeben werden, ebenf. 1 sehr gut. ger. Keller. 10162

H 7, 14 Ringstraße, 3. Stod preiswürdig zu v. 10632

H 7, 19 3. Stod, 6 Zim. und Küche mit Zubeh. bis 1. Aug. bezb., zu verm. 10447

H 7, 23 1 Zim. u. Küche zu v. 9824

H 7, 27 Partierwohnung, 4 Zimmern, Küche u. per Juli oder August zu vermieten. Näh. im Hause. 9899

H 8, 4 2. St., abgeth. Wohn., 3 Zim. u. Zub. sof. zu v. Näh. 2. St. I. 10842

H 8, 19 schöne Wohng., 3. Stod, 4 Zim., Küche und Zubehör per sofort zu vermieten. 8765

H 8, 38 gr. eleg. Wohng., 7 Zim., 7 Bette, 7 Zim. mit allem Zubeh. zu verm. Näheres 3. Stod. 9812

H 9, 1 2. Stod, schöne abgeth. Wohng., 4 Zim., Küche, Garderobe u. v. vermieten. 10159

H 9, 2 Partierwohnung, 4 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. 9625

H 9, 14a 3. St., 1 gr. Gehim. zu vermieten. 9189

H 10, 3 der 2. Stod, ganz oder getheilt, 5 Zim., Küche und Zubehör zu v. 10615

J 1, 12 2 Zim. u. Küche sof. zu v. 10744

J 1, 12 abgeth. Wohng., 5 Zimmer und Küche zu verm. 10742

J 2, 7 mehr. II. Wohnung, billig zu verm. 8920

J 4, 13 Wohnung zu vermieten. 9006

J 4, 19 3. St., 1 Zim. mit Küche und 1 Part.-Zim. mit Zubeh. u. v. 9861

J 5, 4a 2 Zim. und Küche zu verm. 10899

J 5, 15 2 u. 3. St. mehrere Wohn. sof. od. später u. v. 10629

J 7, 22 2 Zim. u. Küche, 1 Zim. sof. u. v. Näh. 2. St. 10999

J 8, 25 Ringstr., 3 Zim. u. Küche zu v. 10742

K 2, 7 II. Gaupenzim. zu verm. 9730

K 3, 6 abgeth. Wohnng., 3 helle Zim., Küche u. mit Wasserl. sof. zu verm. Preis 28 Mark. 9426

K 4, 8 Vorderb., 2 St., 2 Zim., Küche u. Keller zu vermieten. 10478

L 10, 6 an eine ruhige Familie ein eleg. 3. Stod, bestehend aus 6 Zim. nebst Zubeh. bis Mitte Juli zu vermieten. 7966 Näheres partier.

K 8, 4 2 II. Wohnungen sofort beziehbar zu vermieten. 9788

L 11, 1b Ködner 4. St., 4 Zim., Küche u. Zubehör zu v. Näheres Partier. 10500

L 12, 9b 2 Zimmer und Küche, verm. 888

L 13, 12b schöne Part.-Wohn., 5 Zim. u. Zubeh. (Garten) zu vermieten. 3789 Näh. L 13, 14, 2. St.

L 16, 6 ganzer 3. Stod mit 5 Zimmern, Küche u. Zubehör sof. zu v. 10261

L 18, 4 sehr schön. abg. 2. Stod, 4-5 Zim. u. Zub. mit Gas- u. Wasserl. zu verm. Näh. part. 9098

M 2, 9 elegante Wohnung, 6 Zimmer u. Zubeh., zu vermieten. Zu erfragen im Laden. 7089

M 2, 9 3. Stod, elegante Wohnung, fünf Zimmer, Balkon und Zubehör bald zu vermieten. Zu erfragen im Laden. 9279

M 2, 18 3. Stod, 6 Zim., nebst allem Zubeh. sof. zu verm., auch kann ein Part.-Zim. im Hofe als Comptoir oder Werkstätte geignet, dazu gegeben werden. 9260

N 3, 13b 1 schöne Wohnung, 2 Zim. und Küche mit Zubehör und Wasserl. sof. zu verm. 10750

N 4, 6 1 Zim., Küche mit Keller an 1 ruhige Person zu vermieten. 9781

N 5 Nr. 11d. 2 Hochpartierzimmer, unmobilt an einen Herrn von Juli ab zu vermieten. 10981

N 8, 4 Kalferrng, rin eleganter 4. Stod: 8 Zimmer, Badezimmer u. Zubeh. zu vermieten. Näheres Partierre in den Vormittagsstunden. 5451

O 6, 3 Heideberg, 2. Stod, Wohnung, 4 Zimmer nebst Zubeh., sowie Magazin zusammen auch einzeln pr. Anf. Juli zu verm. 7235

P 1, 10 wegen Verletzung eines Beamten der 2. Stod zu vermieten. 10129

P 2, 4 nächst der Post 4. Stod, 3 Zimmer, Küche u. sof. zu verm. 10753

P 3, 5 2 St., 1 einzeln. Zim. sof. zu verm. 10124

P 5, 1 3. St., 6 Zim. nebst Zubeh. mit Gas- u. Wasserl., sofort beziehbar, zu vermieten durch Hausverwalter 10182 Schwab, C 1, 10/11.

P 6, 10 Seitend., 2 Zim. mit Küche sof. zu vermieten. 9760

P 7, 19 Partier-Wohnung mit 6 Zimmern u. Zubeh. zu verm. 10117

Q 5, 13 2-3 Zim. nebst Zubeh. Näheres 2. Stod. 8970.

Q 7, 11 Wohnung von 2 Zimmern u. Zubeh. sof. zu vermieten 10289

Q 7, 18/19 abgeth. 3. Stod, 4 Z., 2. St., Küche nebst Zub. bis 1. Juli oder später zu v. 10957

R 4, 9 2. St., 1 Wohng. zu verm. 10089

R 4, 24 2 Zim. u. Küche zu verm. 10139

R 6, 19 klein, ob. größere Wohnng., 1 Etage hoch, auf die Straße gehend, per 1. Juli zu verm. 10974 Näh. P 3, 8, kleines Häuschen.

S 2, 23 1 Part.-Wohn. a. d. Straße gehend zu v. Näheres 2. Stod. 10969

S 3, 2 Wohng. sof. bezieh. zu verm. 10772

S 3, 3 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. S 3, 5. part. 10888

S 4, 18 Neubau, Wohng. zu verm. 8879

T 3, 5 II. Wohnungen zu vermieten. 9739

T 6, 3 3. St., abgeth. 2 Wohn., 4 Zim. mit Zubeh. zu verm. Preis 570 Mk. 10808

U 1, 15 Friedrichsplatz, 1 freundl. Wohng., 3. Stod, 6 Zimmer und Küche, Mädchenzimmer, nebst allem sonstigen Zubeh. zu verm. 6987

U 1, 18 II. Wohn. und 2 Part.-Zim., Wohn., Bad, od. Bureau zu v. 11031

U 3, 25 1 schöner 3. Stod, von 5 Zim., Küche und Zubehör zu verm. 9850

U 4, 9 2. St., 4 Zim., Küche u. Zub. zu v. 9079

U 4, 11 nächst d. Ringstr., schöne Wohn. im 2. St. preisw. zu verm. 7555

U 5, 9 abgeth. offene Wohnng., 4 Zim. und Zubehör zu verm. 8490

U 6, 9 Wohn., 4. St., 4 Z., Küche, Badezimmer, Magd. u. v. Näh. 2. St. 8889

U 6, 19 Neubau, per Juli 5 und 6 Zimmer mit Zubeh. zu vermieten. 7471 Näheres T 6, 5a oder U 6, 20, partier.

U 6, 27 2 Zim. u. Küche billig zu verm. Näheres 2. Stod. 10781

Z 10, 11 direkt am Ring, 2 bis 4 Zim., Küche u. Zubeh. zu vermieten. 9631 Näheres 4. Stod sowie R 3, 10.

ZF 2, 1 Wohnung mit Wasserleitung zu verm. 80204

ZD 2, 3 neue Bezeichnung gegenüber der Luisenstraße, 3 kleinere Wohnungen mit Zubeh. u. Wasserleitung zu verm. 10484

Im Villa-Viertel
in der Luisenstraße 1 eleg. Hochpartierre von 6 Zimmern u. allem Zubeh., mit sehr schönem Vorgarten u. Veranda, per Juli-August zu vermieten. Näheres 9980 Agent Spörry, Q 3, 23.

Ringstraße, 2. Stod, 6 Zimmer mit Balkon und Zubehör, auf Wunsch auch mit Comptoir, per sofort zu vermieten. Näh. im Verlag. 10602

Rheinländer-Straße No. 73, Neubau. Mehrere freundliche Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche u. Keller mit Wasserleitung per 15. Juni l. J. an anst. d. Leute zu verm. 10759 Näheres U 3, 17, 3. Stod.

Schönes Mansardenzimmer an ein ruhiges Frauenzimmer zu verm. Näh. im Verl. 921

Zu leier, schöner Lage, 2 bis 3 Zimmer mit Zubeh. sof. zu vermieten. Zu erfragen in d. Grätz. d. H. 10104

Wohnungen von 2 Zimmern u. Küche zu vermieten. 10090 Näheres K 4, 7 1/2, 2. St.

1 Gaupenzim., 2 Zim. u. Küche, Schwefelstr. 18a, 2. Stod, zu vermieten. 10120

Zwei neu tapezierte Zimmer, Küche mit Wasserleitung im 3. Stod, an ruhige Leute sofort zu vermieten. Preis 26 Mark. Näh. Q 7, 8, part. 9723

Ein kleines Häuschen zu vermieten. 9758 Zu erfragen E 7, 4, 2. St.

Fruchtmart.
Eine Wohnung, bestehend in 5 Zimmern nebst Zubeh. bis 1. Juni zu vermieten. 8871 Zu erfragen E 4, 1. Gde.

Abteikirche, 4. St., 5 Zim. u. Küche u. v. Näh. G 8, 20. 9106

Ein leeres Häuschen zu vermieten. 9110 Zu erfragen E 8, 4, part.

Waldhofsstr. Nr. 3, hübscher 3. Stod mit Glasabfluss, bestehend aus 4 Zimmern, Küche u. Zubeh. per Juli ev. sof. beziehbar zu vermieten. 10968 Näheres im Laden dafelb.

Fruchtmart.
Ein eleganter 2. und 3. Stod, je 4 Zimmer, Garderobe, Küche mit sonstigem Zubeh. per 1. September zu beziehen. Zu erfragen B 1, 8, 2. Stod. = 10522

Schwefel-Str. 80, 3 Zim., Küche u. Zub. sof. zu verm. 10451

6 5, 17 1 fein möbl. Par. u. 4 terrez. zu v. 8718

G 5, 24 1 ob. 2 fein möbl. Zimmer, 2. Stod gegen die Straße, sofort oder später zu vermieten. 3634

G 7, 6 1 schön möbl. Zim. u. guter Pension u. mit Klavierbenützung bis u. v. 10495

G 8, 20 1 schön möbl. Part.-Zimmer zu vermieten. 10325

G 8, 24 4. Stod, 1 schön möbl. geräumiges Zimmer sofort zu verm. 10215

G 8, 25 3. Stod, 3 Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. 9943

H 2, 12 2. St., 1 schön möbl. Zim. zu v. 10491

H 5, 3 4. Stod, 1 möbl. Zimmer auf die Straße geh. billig zu v. 10828

H 7, 15 1 schön möbl. Zim. mit sep. Eing. in den Hof geh., sofort billig zu verm. Näh. partierre. 10463

H 7, 18 3. Stod, 1 gut möbl. Zim. zu verm. 9842

H 9, 3 4. Stod, 1 möbl. Zimmer an einen ja. Mann zu verm. 11037

H 9, 15 part., schön möbl. Zim. m. 2 Betten an 1 ob. 2 Herren sof. zu v. 10778

H 10, 1 8. Stod, fein möbl. Zim. zu verm. 9775

H 10, 1 2 St., möbl. Zim. zu verm. 10779

H 10, 20 3. St., 1 gut möbl. Zimmer per sof. zu vermieten. 10794

H 10, 20 3. St. Hinterb., möbl. Zim. zu verm. 10445

J 3, 35 2. St., ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 10565

J 5, 4 4. Stod, 1 gut möbl. Zim. auf die Str. zu vermieten. 10929

K 2, 23 1 gut möblirtes Part.-Zimmer sofort zu vermieten. 6751

K 3, 10 part., möbl. Zim. an 1 Herrn zu vermieten. 10787

K 3, 11 1 möbl. Zim. auf die Str. gehend, an 1 Herrn zu vermieten. Preis des Zimmers mit ganzer Pension monatlich 40 Mark. Näheres bei G. Otto, 3. Stod, gegenüber dem früheren Institut Krebs. 9581

K 3, 14 1 St. hoch, 1 schön möbl. Zim. zu v. 9790

L 2, 3 2 einf. möbl. Zimmer an 2 ig. Leute zu vermieten. 10863

L 2, 3 1 möbl. Zim. mit Pension u. v. 10344

L 4, 5 3. Stod, 1 möbl. Zim. mit sep. Eingang zu vermieten. 10453

L 4, 7 2. Stod, ein möbl. Zimmer zu v. 10530

L 4, 9 3. Stod, fein möbl. Wohn. u. Schlafz., an 1-2 Herren im 3. Stod sofort zu vermieten. 10280

L 6, 14 mit sep. Eingang sofort zu vermieten. 9719

L 8, 6 part., 2 eleg. möbl. Zimmer ev. mit Pianino bei bef. Familie per 1. Juli zu vermieten. 10892

L 11, 1b 1 schön möbl. Zim. u. v. Näh. Partierre. 10501

L 11, 29b 3. Stod, ein möblirt. Zim. per sofort zu verm. 7361

Sismarckplatz, L 18, 2 2 Treppen hoch, 1 hübsch möbl. Zimmer an 1 Herrn per 1. Juli zu verm. Ansuchen Mittags 12 bis 2 u. Abds. 7 bis 8 Uhr. 10009

M 1, 1 1 Tr., 3 eleg. möbl. Zimmer zusammen od. getheilt sofort zu verm. 692

M 2, 13 2. Stod, 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 7255

M 3, 4 2. St., 1 gut möbl. Zim. sofort zu verm. 10444

M 3, 7 1 schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise u. v. 10827

M 4, 2 gute Pension für Schüler oder Lehrling. Näheres 2. Stod. 10486

N 2, 5 möbl. Wohn- und Schlafzimmer sofort zu vermieten. 7393

N 3, 17 gut möbl. und einf. möbl. Zimmer mit u. ohne Pension, sof. zu verm. 9587

N 4, 8 einf. möbl. Partierre-Zimmer im Hof zu vermieten. 10283

N 6, 6 2 St., 1 g. möbl. u. 1 Balkonzimmer zu vermieten. 10458

O 4, 15 3. St. (Rundstr.), 1 schön möbl. Zim. an 1 solb. Herrn zu verm. Näh. 4. Stod. 10780

O 5, 4 2 Treppen, möbl. Zimmer, sep. Eing. an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten. 10263

O 6, 5 1 gut möbl. Zim. zu vermieten. 10848

O 7, 16 1 schön, möbl. Part.-Zim. und 2 einf. möbl. Zim. zu verm. 10356

P 3, 3 1 Tr. hoch, 1 schön möbl. 2 Zim. auf Wunsch mit Schlafkabinett billig zu v. 10771

P 4, 7 1 Tr., groß g. möbl. Zim. zu v. 9860

Q 3, 20 3. Stod, einfach möbl. Zimmer f. Herrn oder Dame u. v. 11002

Q 4, 22 möblirtes Zimmer zu vermieten. 9922

Q 5, 19 einfach möblirtes Zimmer sof. zu verm. Preis 10 Mk. 9882

Q 7, 18/19 2. St., 1 einf. möbl. Zim. sof. u. v. 9762

Q 7, 18/19 2. Stod, 1 hübsch möbl. Zimmer mit schöner Aussicht sof. u. v. 9761

R 1, 8 1 möbl. Zimmer mit Kof. für zwei bessere Arbeiter oder junge Kaufleute sof. billig zu vermieten. 10489

R 3, 5 3. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 9925

R 3, 11 im 3. Stod ein schön möblirtes Zimmer auf die Straße geh., sofort zu vermieten. 9987

S 2, 8 2. Stod, 1 fein möbl. Zimmer zu vermieten. 10850

S 2, 8 3. St., schön möblirt. Zimmer sof. zu vermieten, auf Wunsch Pension. 10339

T 2, 17/18 3. Stod, ein schön möbl. Zimmer sof. billig zu vermieten. 10889

T 5, 2 3. St. links, hübsch möbl. Zimmer u. v. auf Wunsch Pension. 10225

T 5, 4 3 Treppen, schön möblirtes Zimmer sofort zu vermieten. 10475

U 6, 5 2 St., frbl. Schlafz. mit Kof. sof. zu v. 10946

U 6, 27 Vorderb. 3 Tr., ein möbl. u. ein leeres Zimmer zu vermieten. 10126 1 gut möbl. Zimmer für 1-2 Herren sof. zu verm. 10258 Näh. Q 1, 19.

Hübsch möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Pension bis 1. Juli zu vermieten. Näheres bei Mansfeld, R 7, 12, 2. St. 10388

Ein fein möblirtes Wohn. u. Schlafzimmer, in der Nähe der Redarbrücke, an 2 bessere Herren oder Damen sofort oder später preiswürdig zu verm. Näheres in der Grätz. d. H. 9748

Gr. Metzgerstraße 39, 2. St., hübsch möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 9258

Zwei hübsch möbl. Zimmer in Weinheim zu vermieten. Näheres im Verlag. 8954

(Schlafstellen.)

B 4, 13 part. Schlafstelle zu verm. 10818

F 2, 12 2 St. bef. Schlafstelle zu verm. 10580

G 7, 12 3. St., Schlafz. u. v. 11041

G 7, 27 4. Stod Vorderb., 2 schön Schlafz. auf die Straße geh. zu v. 9794

G 8, 14 frbl., Schlafstelle für 1 od. 2 Pers. zu v. 10442

H 2, 19 4. St., bef. Schlafz. stelle zu v. 10796

H 7, 5b 3. St., 2 Schlafz. stellen u. v. 9941

H 7, 6 2. St., Schlafzelle zu verm. 10986

Kof. und Logis

M 8, 2 Privatloft für 2 bis 3 solbte Herren. 10477

P 3, 8 II. Häuschen, Kof. u. Logis. 10975

S 2, 12 Kof. u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei J. Hofmeister. 10635

T 2, 6 part., bestes Logis mit vorzüglichem Privatloft. 10316

Guten Mittagstisch, auch Zimmer mit Pension. Näheres im Verlag. 9789

Bessere Herren erhalten Kof. und Logis bei feinsten Bedienung. Näh. M 1, 1, 1 Trepp. 9940

Guten Mittag- und Abendstisch für 12 junge Leute. 9959

Kof. und Logis bei H. Hüsig, Kuchhof bei Waldhof. 10832

Billigste Einkaufs-Quelle
 in
Wäsche, Leinen, Bettwaaren, fertigen Betten
 bei
L. Steinthal, D 4, 9, Fruchtmarkt, Mannheim.

Herrenwäsche:	Damenwäsche:	Kinderwäsche:	Tischgedecke:	Handtücher:	Stückwaaren:
Herren-Taghemden v. M. 2.50 an	Damen-Taghemden v. M. 1.10 an	Mädchenhemden v. M. —.30 an	Tischzeug am Meter, bunt, v. M. 1.80 an	Handtücher in grau Mtr. 20 Pf. M. 4.50 p. Duz.	1/2 Herrenhuter Leinen per Met. für Hemden u. Kissen bezüge v. M. —.90 an
Herren-Nachthemden v. M. 2.— an	Damen-Nachthemden v. M. 3.50 an	Mädchenhosen „ —.90 „	Tischzeug am Meter, weiß, v. M. 1.50 an	Handtücher in weiß per Mtr. 40 Pf.	1/2 Bielsfelder Leinen zu gleichem Zweck v. M. 1.30 an
Herren-Tragen v. M. —.25 an	Damen-Unterröcke v. M. 2.— an	Knabenhemden „ —.90 „	Hausmacher-Drell-Tischtücher v. M. 1.— an	Handtücher in Hausmacher v. M. 6.— an p. Duz.	1/2 Halbleinen (Hausm.) v. M. —.80 an
Herren-Manschetten v. M. —.50 an	Damen-Hosen „ 2.— „	Taufkleidchen „ 4.— „	la. Jacquard-Tischtücher v. M. 2.— an	Handtücher in Damast v. M. 12.— an p. Duz.	Creas Halbleinen für Kinderwäsche v. M. —.70 an
Herren-Socken „ 1.— „	Damen-Schürzen v. M. —.80 an	Streckflissen „ 2.50 „	la. Damast-Tischtücher v. M. 4.50 an	Frottirhandtücher v. M. 12.— an p. Duz.	1/2 Betttuchleinen v. M. 1.50 an
Hosenträger „ 1.20 „	Regligéjacks „ 2.— „	Kinderkleidchen „ 1.50 „	Servietten in allen Qualitäten v. M. 4.— an	Gläsertücher v. M. 2.— an p. Duz.	Betttücher (Halbleinen) von M. 1.— an
Kravatten „ —.25 „	Matinées „ 3.50 „	Kinderhütchen „ 1.— „	Theegebede mit 6 Servietten v. M. 4.50 an	Paradehandtücher v. M. 1.00 an p. Stk.	160 Gtm. Madapolam-Betttücher Meter M. 1.—
Savattiers „ —.25 „	Grifirmäntel „ 5.— „	Kinderhübsche „ —.80 „	Damast-Tischgedecke mit 6 Servietten v. M. 8.— an	Staubtücher v. M. 2.— an p. Duz.	
Reform-Normal-Hemden v. M. 2.— an	Damen-Unterjacks v. M. 2.— an	Windeln „ —.60 „	mit 6 Servietten m. 12 Servietten „ 12.— „		
	Damen-Unterröcken v. M. 1.50 an	Windelhosen „ 1.25 „			
		Wickelschüre „ —.70 „			
		Kinderlängchen „ —.30 „			
		Wollene abgepasste Teppiche v. M. 2.25 an			
		Kindertragen „ —.10 „			

Großes Lager in Steppdecken, Wollnen-, Jacquard-, Bique- und Waffeldecken, Belüche, Manilla u. Leinen-Tischdecken, Portieren, Gardinen u. Bettvorlagen.

Saison-Ausverkauf.

Infolge der vorgerückten Jahreszeit und in Anbetracht dessen, daß die Haupteinkaufszeit vorüber und nur außerordentliche Gelegenheit das Publikum zu Einkäufen veranlassen kann, habe ich mich entschlossen, meine großen Lager in

Schwarzen reinwollenen Cachemires und Fantasiestoffen, Engl. Lustrestoffen zu Haus- und Straßenkleidern, weissen und farbigen Vorhangstoffen,

Herren-, Damen- und Kinderwäsche, Sommer-Normal- und Reformwäsche, Original Pfarrer Aneipp'scher Wäsche,

Tischdecken, Schlafdecken, Bettdecken, Teppichen, Läuferstoffen, Kinderkleidern, Damen-Blousen und Gailen, Corsetts, Schürzen, Bettbarthende, Bettcöln, Bettpers und Bettjatin,

Reinleinen, Halbleinen, Dowlas und Renforces zu Ober- und Unterbetttüchern, ohne Nath, Elsässer Madapolames, Hemdentuche und Renforces für Leib- und Bettwäsche,

Demittys u. Satins für Negligées u. Plumeauxbezüge, weissen Bettdamasten in allen Breiten Rouleauxstoffen in weiß, creme und farbig, Orfordflanellen,

Elsässer waschichten Madapolames, bedruckten Flanellen, Schürzenkattunen, Schürzenstoffen, Tischtüchern, Servietten und Handtüchern

zum Ausverkaufe

zu ausserordentlich billigen Preisen zu stellen.

P. Guttmann,

S 1, 9, Breitestrasse.

Mannheim.

S 1, 9, Breitestrasse.

Patente
 besorgen 5338
Kippenhan & Fischer
 (Eingetragene Gesellschaft)
 Mannheim, F 4. 15.

Verkauf
 von Wirthschafts-, Geschäfts- u. Privat-Häusern,
 Einzug von Aushänden,
 Vertretung vor dem Bürgermeisterrat,
 durch Rechts- und Liegenschaftsgenossen
 4832 Mayer, Q 5, 10.

Sübsche billige Blousen
 für Knaben und Mädchen.
Damenblousen nach Maß
 empfiehlt 6339
J. J. Quilling, D 1, 2.

Pension für Damen.
 9172 In einem größeren Dorfe, nahe bei Stuttgart, könnten in einem inmitten eines schattigen Gartens gelegenen Hause, einige Damen in Pension genommen werden. Jährlicher Preis bei einem möblirten Zimmer 600 Mark, bei zwei möblirten Zimmern 750 Mk.

Häuser, Bauplätze etc.
 für 58645
Geschäfts- u. Privat-Zwecke
 geeignet, zu verkaufen durch Agent
J. Zilles,
 N 5, 11b Kapuzinerplatz, N 5, 11b.
 Vermittlung von Hypotheken-Geldern.

Täglich frisch 8669
Gefrorenes.
 F 3, 10. Gottfried Girsh F 3, 10.